

- Transforming Vossloh.
Handelsrechtlicher Jahresabschluss und Zusammengefasster
Lagebericht der Vossloh AG für das Geschäftsjahr 2016

Profil durch Fokussierung.

Zusammengefasster Lagebericht

4	Geschäft und Rahmenbedingungen
6	Wirtschaftsbericht
6	Wirtschaftliches Umfeld
7	Unternehmenserwerbe
7	Ertragslage
11	Finanzlage und Investitionen
12	Vermögenslage
14	Geschäftsentwicklung Core Components
15	Geschäftsentwicklung Customized Modules
16	Geschäftsentwicklung Lifecycle Solutions
17	Geschäftsentwicklung Transportation
18	Vossloh AG
18	Analyse des Jahresabschlusses
19	Vergütungsbericht
23	Übernahmerechtliche Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB
25	Mitarbeiter
27	Forschung & Entwicklung
29	Umweltschutz
31	Risiko- und Chancenmanagement
39	Verweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB
40	Prognosebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Segmentierung und Wettbewerbsposition

Vossloh ist weltweit in den Märkten für Bahntechnik tätig. Kerngeschäft des Unternehmens sind Produkte und Dienstleistungen für die Bahninfrastruktur. Die Aktivitäten im Kerngeschäft sind in drei Geschäftsbereiche – Core Components, Customized Modules und Lifecycle Solutions – gegliedert. Mit dem Erwerb von Rocla Concrete Tie, USA, zum 3. Januar 2017 wurde der Geschäftsbereich Core Components um Vossloh Tie Technologies als neues Geschäftsfeld erweitert.

Darüber hinaus ist Vossloh im Lokomotivengeschäft tätig. In dem nicht zum Kerngeschäft zählenden Geschäftsbereich Transportation war auch das Geschäftsfeld Electrical Systems angesiedelt, dessen Verkauf Ende Januar 2017 abgeschlossen werden konnte. Ausführliche Darstellungen zu den einzelnen Geschäftsbereichen finden Sie ab Seite 14.

In seinem Kerngeschäft Bahninfrastruktur hat das Unternehmen folgende Wettbewerbspositionen inne:

- Vossloh ist ein weltweit führender Anbieter und Technologievorreiter bei Schienenbefestigungssystemen.
- Vossloh ist ein weltweit führender Hersteller von Weichensystemen.
- In Deutschland ist Vossloh ein führender Anbieter von Schienendienstleistungen.
- Nach dem Erwerb von Rocla Concrete Tie ist Vossloh in den USA führender Hersteller von Betonschwellen.

Organisation

Der Vossloh-Konzern ist weltweit tätig. Lokale Präsenz und Nähe zu den Kunden gehören zu den wesentlichen Bestandteilen des Geschäftsmodells. Die wichtigsten Produktionsstätten für die Schienenbefestigungssysteme von Vossloh befinden sich in Deutschland, China, Polen und den USA. Die Herstellung der Weichensysteme von Vossloh erfolgt vor allem in Frankreich, den USA, Schweden, Australien, Luxemburg, Polen und Großbritannien. Die Dienstleistungen für Schienenwege werden überwiegend vom Standort Deutschland aus erbracht. Das Lokomotivengeschäft hat seine Produktionsstätte in Deutschland. Die Produktion der Schwellen des neu erworbenen Geschäftsfelds Tie Technologies erfolgt in den USA und in Mexiko.

Vossloh unterhält weltweit Vertriebsgesellschaften und Niederlassungen. Das Unternehmen geht fallweise Joint Ventures und Kooperationen mit kompetenten Partnern vor Ort ein. Wesentliche Konzerngesellschaften und zugleich Führungsgesellschaften sind:

- Vossloh Fastening Systems GmbH, Werdohl (Deutschland), und ab 2017 Rocla Concrete Tie, Inc., Lakewood/Colorado (USA), für den Geschäftsbereich Core Components
- Vossloh Cogifer SA, Rueil-Malmaison (Frankreich), für den Geschäftsbereich Customized Modules
- Vossloh Rail Services GmbH, Hamburg (Deutschland), für den Geschäftsbereich Lifecycle Solutions

Im nicht zum Kerngeschäft zählenden Geschäftsbereich Transportation hat diese Funktion Vossloh Locomotives GmbH, Kiel (Deutschland), inne. Das zum Ablauf des 31. Januars 2017 veräußerte Geschäftsfeld Electrical Systems wurde geführt durch Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf (Deutschland).

Steuerungssystem und Ziele

Vossloh verfolgt eine wertorientierte Wachstumsstrategie. Als Messgröße dient der Wertbeitrag. Positive Wertbeiträge werden erzielt, wenn eine Prämie auf die von Eigen- und Fremdkapitalgebern geforderte Verzinsung (Kapitalkosten) erwirtschaftet wird. Die Prämie ergibt sich aus der Differenz zwischen der erwirtschafteten Kapitalrendite, gemessen als Return on Capital Employed (ROCE, vgl. im Glossar des Geschäftsberichts, Seite 123), und den Kapitalkosten, die als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten ermittelt werden. Durch Multiplikation der Prämie mit dem durchschnittlichen Capital Employed ergibt sich der absolute Wertbeitrag einer Periode.

Im Rahmen der internen Steuerung werden ROCE und Wertbeitrag auf einer Vorsteuerbasis ermittelt. Der Wertbeitrag wird gemäß IFRS 8 als steuerungsrelevante Ergebnisgröße der Geschäftsbereiche und -felder im Rahmen der externen Berichterstattung kommuniziert.

Die Eigenkapitalkosten resultieren aus einem risikolosen Zinssatz plus einer Marktrisikoprämie. Aufgrund der Vorsteuerbetrachtung wird der Verzinsungsfaktor entsprechend angepasst. Die Fremdkapitalkosten setzen sich aus den durchschnittlichen Finanzierungsbedingungen des Konzerns zusammen. Das zur Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten angesetzte Verhältnis von Eigen- zu verzinslichem Fremdkapital von zwei Dritteln zu einem Drittel leitet sich nicht aus der Bilanz ab, da es zum einen auf einer Zielgröße für die Finanzierungsstruktur basiert. Zum anderen erfolgt der Ansatz des Eigenkapitals nicht zu den in der Bilanz berücksichtigten Buch-, sondern zu Zielmarktwerten. Zur internen Steuerung wurde im Geschäftsjahr 2016 ein Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) vor Steuern in Höhe von 9 % als Verzinsungserwartung der Kapitalgeber angesetzt. Der Kapitalkostensatz wird aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsumfelds seit dem Geschäftsjahr 2017 auf 7,5 % reduziert.

Die für den Vossloh-Konzern primär relevanten finanziellen Leistungsindikatoren sind Wertbeitrag, Umsatz und EBIT sowie EBIT-Marge.

Während Umsatz, EBIT und EBIT-Marge insbesondere unter kurzfristigen Gesichtspunkten die entscheidenden Kennzahlen darstellen, steht bei der längerfristigen Steuerung der Geschäftsfelder der Wertbeitrag im Fokus. Grundsätzlich existieren zwei Hebel zur Erhöhung des Wertbeitrags: Erhöhung des EBIT und Optimierung des gebundenen Kapitals (Capital Employed). Beide Größen sind zugleich Haupttreiber des ROCE. Bei der Verbesserung dieser Kennzahl setzt Vossloh bei den beeinflussbaren Größen an. Aus diesem Grund stehen ergänzend insbesondere das Working Capital und die Working-Capital-Intensität (vgl. zum Begriff das Glossar des Geschäftsberichts, Seite 123) sowie der Free Cashflow im Fokus. Als nicht finanzielle Berichtsgröße wird die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (Full Time Equivalent, FTE) herangezogen.

Die monatliche Finanzberichterstattung für das Management der Vossloh AG ist ein zentrales Element zur laufenden Analyse und Steuerung der Konzerngesellschaften, der Geschäftsbereiche und -felder sowie des Konzerns. Hierbei werden die von den einbezogenen Konzerngesellschaften erstellten Abschlüsse und die wesentlichen Kennzahlen ebenso konsolidiert und analysiert wie die monatliche Jahresvorschau. Planabweichungen werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die finanziellen Ziele untersucht. Eine Risiko-berichterstattung ergänzt die monatliche und quartalsweise Jahresvorschau um potenzielle Vermögensminderungen und -mehrungen. Maßnahmen zur Sicherstellung der Zielerreichung werden laufend hinsichtlich ihrer Wirksamkeit analysiert. Die Finanzzahlen der operativen Einheiten werden intensiv durch deren Management und den Vorstand diskutiert. Die enge Verzahnung zwischen dem Vorstand der Vossloh AG und den Geschäftsführungen der operativen Einheiten garantiert dabei einen raschen Informationsfluss und ermöglicht auch kurzfristige Reaktionen.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliches Umfeld

Global betrachtet zeigt der Bahntechnikmarkt seit Jahren eine stetig wachsende Tendenz – eine Folge der weltweit steigenden Nachfrage nach umweltfreundlicher, sicherer und wirtschaftlicher Mobilität für Menschen und Güter. Treiber dieser Entwicklung sind unter anderem die Zunahme der internationalen Handelsströme, die anhaltende Urbanisierung, das durch den Klimawandel wachsende Umweltbewusstsein sowie die Deregulierung der Märkte selbst. Gleichzeitig nimmt die Wettbewerbsintensität zu, auch durch den Eintritt neuer Marktakteure.

Eine Reihe von Studien analysiert regelmäßig die Entwicklungen auf dem weltweiten Bahntechnikmarkt. Die wichtigsten Publikationen sind die „World Rail Market Study“ des europäischen Verbands der Bahnindustrie UNIFE und „The Worldwide Market for Railway Industries“ des Beratungsunternehmens SCI Verkehr. Beide Studien werden in zweijährlichem Rhythmus aktualisiert; die jüngsten Ergebnisse wurden im September 2016 beim Branchentreff InnoTrans in Berlin vorgestellt.

UNIFE beziffert das derzeitige weltweite Volumen des Bahnmarkts, basierend auf einem Durchschnitt der Jahre 2013 bis 2015, auf rund 159 Mrd.€ pro Jahr. SCI Verkehr geht von einem jährlichen Volumen von 169 Mrd.€ aus. Der europäische Verband der Bahnindustrie stuft rund 63 % des Gesamtvolumens – also rund 101 Mrd.€ – als zugänglichen Marktanteil ein. Zugänglich bedeutet, dass der entsprechende Markt grundsätzlich für ausländische Lieferanten geöffnet ist und dass die Marktnachfrage nicht exklusiv durch inländische Hersteller gedeckt wird.

Produkte und Dienstleistungen für die Bahninfrastruktur bilden das Kerngeschäft von Vossloh. Der für Vossloh relevante zugängliche Markt für Produkte und Dienstleistungen umfasst neben dem Segment Infrastruktur das wachstumsstarke Teilsegment Infrastruktur-Services. In Summe belief sich dieser Markt gemäß UNIFE-Daten im Zeitraum 2013 bis 2015 auf etwa 26 Mrd.€ pro Jahr.

Regional gesehen hält Westeuropa mit rund 32 % den höchsten Anteil am zugänglichen Gesamtmarkt. Die nächstgrößeren Märkte bilden mit gut 26 % die Länder des nordamerikanischen Freihandelsabkommens NAFTA (USA, Kanada, Mexiko) und mit etwa 16 % die Region Asien-Pazifik. Es folgen die Märkte der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) mit einem Anteil von rund 9 % und des übrigen Osteuropas mit 6 %. Die Regionen Afrika/Naher Osten und Lateinamerika verfügen mit rund 7 % und etwa 4 % über kleinere Marktanteile.

In seinem Kerngeschäft agiert Vossloh sowohl bei Weichen- als auch bei Schienenbefestigungssystemen global; auch der Bereich Lifecycle Solutions ist zunehmend international aktiv. Das Anfang 2017 erworbene Geschäftsfeld Tie Technologies ist in den USA und Mexiko tätig. Insgesamt liegt das Hauptaugenmerk von Vossloh auf den Fokusmärkten China, USA, Westeuropa und Russland. Als weitere attraktive regionale Märkte werden Australien, Brasilien, Kanada, der Mittlere Osten, Nordeuropa und die Stan-Länder (Kirgistan, Usbekistan, Kasachstan, Turkmenistan etc.) betrachtet.

Investitionen in die Bahninfrastruktur erfolgen weltweit in der Regel nach langfristigen Entscheidungsprozessen. Die aktuellen konjunkturellen Trends spiegeln sich deshalb nur bedingt auf den Absatzmärkten wider. Bedeutsamer ist die Entwicklung der Verschuldungssituation der Staaten in den Absatzmärkten von Vossloh, da sich die Auftraggeber weit überwiegend in öffentlicher Hand befinden. Insbesondere in Südeuropa nahm seit 2009 die vielfach sich verschlechternde Finanzkraft der öffentlichen Haushalte einen negativen Einfluss auf die Nachfrage nach Produkten der Bahntechnik. Die Verschuldungsquote (also der Schuldenstand im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt) der Euro-Länder (ER-19) belief sich laut Angaben des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat) am Ende des dritten Quartals 2016 – aktuellere Zahlen lagen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts nicht vor – auf 90,1 %. Zum vergleichbaren Vorjahreszeitpunkt hatte sie bei 91,5 % gelegen. Die Verschuldungsquote der gesamten EU (EU-28) betrug Ende September 2016 83,3 % im Vergleich zu 85,9 % im Vorjahr.

Unternehmenserwerbe

Am 5. Dezember 2016 wurde der Vertrag über den Erwerb aller Anteile an der Rocla International Holding, Inc., Lakewood/Colorado, USA, unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion fand am 3. Januar 2017 statt. Die erworbene Gesellschaft stellt die Holding einer Unternehmensgruppe dar, die aus mehreren Gesellschaften in den USA und in Mexiko mit einer Reihe von Betrieben zur Entwicklung, zur Produktion und zum Vertrieb von Betonschwellen und weiteren Betonprodukten besteht. Die Gesellschaften bilden in ihrer Gesamtheit ein neues Geschäftsfeld (Vossloh Tie Technologies), das gemeinsam mit Vossloh Fastening Systems zukünftig den Geschäftsbereich Core Components bilden wird.

Mit Wirkung vom 7. Dezember 2016 wurde der Erwerb von 50 % der Anteile an der Alpha Rail Team GmbH & Co. KG sowie der Alpha Rail Team Verwaltungs GmbH, beide Berlin, vollzogen. Die anderen 50 % der Anteile waren bereits vorher von einer Vossloh-Konzerngesellschaft gehalten worden. Die Gesellschaft gehört zum Geschäftsbereich Lifecycle Solutions und betreibt zwei mobile Schienenfräszüge in mehreren europäischen Ländern.

Ertragslage

Aufgrund der Darstellung des Geschäftsfelds Electrical Systems als nicht fortgeführte Aktivitäten werden in der Bilanz zum 31.12.2016 alle Vermögenswerte und Schulden aus diesem Geschäftsfeld als zur Veräußerung vorgesehen in einer gesonderten Zeile ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt der Ausweis aller Aufwendungen und Erträge, die aus den veräußerten Gesellschaften stammen bzw. im Zusammenhang mit der Veräußerung angefallen sind, in der Zeile „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten“. Die Vorjahreswerte sind vergleichbar dazu dargestellt und weichen insofern von dem im Geschäftsbericht 2015 ausgewiesenen Werten ab. Weitere Erläuterungen finden sich im Konzernanhang auf Seite 78 sowie unter „(7) Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten“ auf Seite 83 f.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 war hinsichtlich der Umsatz- und Ergebnisentwicklung ein unterschiedlicher Verlauf zu beobachten. Während der Umsatz im gesamten Jahresverlauf 2016 vor allem aufgrund der stark ausgeprägten Schwäche des Gütertransportmarkts in den USA hinter dem Vorjahresniveau zurückblieb, konnte das EBIT deutlich erhöht werden. Der Umsatz im Geschäftsjahr 2016 lag mit 931,6 Mio.€ um 2,2 % unter dem Vorjahreswert von 952,9 Mio.€ und damit noch in dem zuletzt prognostizierten Korridor von 930 bis 970 Mio.€. Ein negativer Effekt auf den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 11,9 Mio.€ ergab sich auch aus der Umrechnung von Fremdwährungen. In der ursprünglichen Prognose für das Geschäftsjahr 2016, in der von einem Umsatz zwischen 1,2 Mrd.€ und 1,3 Mrd.€ ausgegangen worden war, war das Geschäftsfeld Electrical Systems mit einem Umsatz von rund 280 Mio.€ enthalten.

Umsatz 2016 lag am unteren Ende des zuletzt prognostizierten Korridors von 930 bis 970 Mio.€, Profitabilität besser als erwartet

Vossloh-Konzern – Umsatzverteilung nach Regionen

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2016		2015	
Deutschland	129,8	13,9	159,2	16,7
Frankreich	158,4	17,0	128,4	13,5
Übriges Westeuropa	65,6	7,0	65,9	6,9
Nordeuropa	118,6	12,7	106,7	11,2
Südeuropa	59,8	6,4	52,1	5,4
Osteuropa	36,1	3,9	69,3	7,3
Europa gesamt	568,3	60,9	581,6	61,0
Amerika	105,9	11,4	173,0	18,2
Asien	190,7	20,5	145,9	15,3
Afrika	44,4	4,8	30,0	3,1
Australien	22,3	2,4	22,4	2,4
Gesamt	931,6	100,0	952,9	100,0

Umsatz in Europa leicht unter dem Vorjahr, Umsatzeinbußen in Osteuropa standen Mehrumsätze in Süd- und Nordeuropa gegenüber

In Europa blieben die Umsatzerlöse des Vossloh-Konzerns im Geschäftsjahr 2016 leicht um 2,3 % hinter dem Vorjahr zurück. Starke Umsatzeinbußen um 47,9 % wurden in Osteuropa verzeichnet, insbesondere aus erwartet geringeren Umsatzbeiträgen des Geschäftsbereichs Customized Modules in Polen. In Westeuropa entsprachen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2016 in etwa dem Vorjahresniveau. Der deutliche Umsatzrückgang in Deutschland, besonders im Geschäftsbereich Transportation, wurde durch kräftige Umsatzzuwächse in Frankreich, vor allem in den Geschäftsbereichen Customized Modules und Transportation, gänzlich kompensiert. In Nord- und Südeuropa konnten dagegen erneut höhere Umsatzbeiträge im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden. In Nordeuropa stieg der Umsatz um 11,2 %, im Wesentlichen getragen durch Mehrumsätze des Geschäftsbereichs Customized Modules in Finnland und Norwegen. In Südeuropa erhöhten sich die Umsätze um 14,9 %. Dies war vor allem auf höhere Umsätze des Geschäftsbereichs Customized Modules in Italien zurückzuführen.

Umsätze in Amerika signifikant unter dem Vorjahr

In Amerika brachen die Umsätze signifikant ein. Im Geschäftsbereich Customized Modules fielen sie vor allem aufgrund der Schwäche beim Güterverkehr und damit einhergehender geringerer Investitionen der Class-I-Eisenbahnbetreiber in den USA deutlich geringer aus. In Argentinien konnten die hohen Umsatzbeiträge des Vorjahrs im Geschäftsbereich Core Components nicht wiederholt werden. Aber auch in Brasilien konnte das Umsatzniveau des Vorjahres aufgrund auslaufender Projekte im Geschäftsbereich Customized Modules nicht erreicht werden. In Summe betrug der Umsatzrückgang des Vossloh-Konzerns in Amerika 67,1 Mio.€ beziehungsweise 38,8 %.

Kräftige Umsatzzuwächse in Asien

Sehr erfreulich hat sich die Region Asien mit kräftigen Umsatzzuwächsen im Geschäftsjahr 2016 entwickelt. Insgesamt haben sich die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um 30,7 % erhöht. Hierfür war fast allein der Geschäftsbereich Core Components mit einem deutlichen Umsatzplus in China verantwortlich. Daneben konnte der Geschäftsbereich aber auch höhere Umsatzbeiträge in Katar, Indien und Thailand erzielen.

Umsätze in Afrika deutlich über dem Vorjahr

In Afrika übertrafen die Umsätze des Vossloh-Konzerns den Vorjahreswert ebenfalls deutlich um 48,1 %. Der Umsatzzuwachs war hauptsächlich auf den Geschäftsbereich Customized Modules in Marokko zurückzuführen.

In Australien, wo fast ausschließlich der Geschäftsbereich Customized Modules tätig ist, bewegten sich die Umsätze auf einem stabilen Niveau und entsprachen in etwa dem Vorjahr.

Die Herstellungskosten beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 auf 736,3 Mio.€ und lagen damit unter dem Vorjahreswert von 772,8 Mio.€. Dies entspricht einem Anteil am Umsatz von 79,0 % (Vorjahr: 81,1 %). Die Vertriebs- und Verwaltungskosten waren mit 162,3 Mio.€ leicht höher als im Vorjahr mit 161,6 Mio.€ und machten 17,4 % beziehungsweise 17,0 % vom Gesamtumsatz des Vossloh-Konzerns aus. Das sonstige betriebliche Ergebnis des Vossloh-Konzerns betrug 21,1 Mio.€ und lag somit unter dem Vorjahreswert von 32,6 Mio.€. Dies lag insbesondere an geringeren Erträgen aus Rückstellungsaufösungen im Geschäftsjahr 2016. Im Vorjahr waren Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten gewesen, die in Höhe von 8,0 Mio.€ durch zugehörige Aufwendungen in anderen Zeilen der Gewinn- und Verlustrechnung kompensiert worden waren.

Vossloh-Konzern – Umsatz und Ergebnis

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2016		2015	
Umsatz	931,6	100,0	952,9	100,0
EBIT	50,0	5,4	42,3	4,4
EBT	40,6	4,4	31,2	3,3
Konzernergebnis	10,1	1,1	77,8	8,2
Ergebnis je Aktie (in €)	0,22		5,42	

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) konnte trotz niedrigerer Umsatzerlöse deutlich um 18,0 % gesteigert werden. Hierfür waren insbesondere eine nachhaltige Fokussierung auf margenstärkere Projekte sowie ein striktes Kostenmanagement, begleitet von umfangreichen Programmen zur Effizienzsteigerung, verantwortlich. Unter anderem im Geschäftsbereich Core Components konnte eine spürbare Ergebnissteigerung realisiert werden. Zudem konnten die Verluste im Geschäftsbereich Transportation weiter zurückgeführt werden. Negative Auswirkungen auf das Konzern-EBIT ergaben sich aus der Umrechnung von Fremdwährungen in Höhe von 2,1 Mio.€. In allen Geschäftsbereichen waren Profitabilitätsverbesserungen – gemessen anhand der EBIT-Marge – zu verzeichnen. Die EBIT-Marge stieg von 4,4 % auf 5,4 % und lag über dem zuletzt kommunizierten Korridor von 4,5 % bis 5,0 %.

Konzern-EBIT
signifikant über dem
Vorjahr, EBIT-Marge
leicht höher als
zuletzt prognostiziert

Das Nettozinsergebnis belief sich auf –9,4 Mio.€ und verbesserte sich damit gegenüber dem Vorjahreswert von –11,1 Mio.€. Die Mittelzuflüsse aus der Kapitalerhöhung vom Juni 2016 führten zu einer signifikanten Reduzierung der Verschuldung im Geschäftsjahr 2016. Auch die zum Ende des Jahres 2015 erzielten Mittelzuflüsse aus der Veräußerung des Geschäftsfelds Rail Vehicles haben zu einer niedrigeren Ausgangsschuldung im Geschäftsjahr 2016 beigetragen und somit auch die Zinslast im Berichtsjahr reduziert. Zusätzlich wirkte sich die gesteigerte operative Ertragskraft 2016 positiv auf finanzierungsrelevante Kennzahlen – sogenannte Covenants – aus, sodass auch infolge günstigerer Finanzierungsbedingungen der Zinsaufwand im Geschäftsjahr 2016 deutlich geringer ausfiel. Durch das im Vergleich zum Vorjahr verbesserte EBIT und Nettozinsergebnis stieg auch das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) an.

Konzernergebnis
aufgrund des
Wegfalls des
Buchgewinns 2015
klar unter dem
Vorjahresniveau

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrugen die Ertragsteuern 21,8 Mio.€ (Vorjahr: 17,2 Mio.€). Daraus resultiert eine Steuerquote von 53,7 %, die durch Wertminderungen latenter Steuern auf Verlustvorträge im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäftsfelds Electrical Systems verzerrt wurde. Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von –8,7 Mio.€ lag deutlich unter dem Vorjahreswert von 63,8 Mio.€. Während sich im Vorjahr vor allem der hohe Buchgewinn aus der Veräußerung des früheren Geschäftsfelds Rail Vehicles positiv ausgewirkt hatte, belastete im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 im Wesentlichen eine Wertminderung aus der Bewertung gemäß IFRS 5 aufgrund des Verkaufs des Geschäftsfelds Electrical Systems das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten. Aus diesen Gründen lag das Konzernergebnis deutlich unter dem Vorjahreswert. Der auf die Anteilseigner der Vossloh AG entfallende Anteil am Konzernergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf 3,3 Mio.€ (Vorjahr: 72,2 Mio.€). Daraus resultierte bei einer durchschnittlichen Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien von 14.769.086 Stück ein im Vorjahresvergleich deutlich niedrigeres Ergebnis je Aktie.

Aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Neuausrichtung des Vossloh-Konzerns und des in der Zukunft angestrebten Wachstums im Kerngeschäft werden Vorstand und Aufsichtsrat der Vossloh AG den Aktionären in der für den 24. Mai 2017 geplanten Hauptversammlung vorschlagen, die Dividende für das Geschäftsjahr 2016 auszusetzen. Die mit dem zukünftigen Wachstum angestrebte Steigerung der Ertragskraft des Vossloh-Konzerns bildet die Basis für die geplanten zukünftigen Dividendenausschüttungen.

Vossloh-Konzern – Wertmanagement

Mio.€	2016	2015
Capital Employed (Durchschnitt)	708,4	734,8
ROCE	7,1	5,8
Wertbeitrag	-13,8	-31,1

ROCE höher
als im Vorjahr,
Wertbeitrag
verbessert, aber
noch negativ

Der Return on Capital Employed auf Konzernebene konnte im Geschäftsjahr 2016 gesteigert werden. Hierfür war sowohl das höhere EBIT als auch das niedrigere durchschnittliche Capital Employed verantwortlich. Der Rückgang des durchschnittlichen Capital Employed war insbesondere auf eine Reduzierung des durchschnittlichen Working Capital sowie zu einem geringen Teil auf ein niedrigeres Anlagevermögen zurückzuführen. In Summe lag der ROCE unter dem gewichteten Kapitalkostensatz (WACC) von 9 %, sodass keine Prämie auf die Kapitalkosten generiert werden konnte. Dementsprechend war der Wertbeitrag noch im negativen Bereich, zeigte sich aber auch aufgrund der Absenkung des WACC von 10 % im Jahr 2015 deutlich verbessert im Vergleich zum Vorjahr.

Vossloh-Geschäftsbereiche – Auftragseingang und Auftragsbestand

Mio.€	Auftragseingang		Auftragsbestand	
	2016	2015	2016	2015
Core Components	262,3	251,6	182,8	177,6
Customized Modules	473,7	512,0	279,5	298,1
Lifecycle Solutions	105,0	69,2	29,4	7,8
Transportation	248,7	116,1	238,7	99,3
Vossloh AG / Konsolidierung	-11,1	-7,0	-0,8	-0,1
Konzern	1.078,6	941,9	729,6	582,7

Auftragseingänge
im Vossloh-Konzern
lagen 2016
deutlich über dem
Umsatzniveau

Die Auftragseingänge des Vossloh-Konzerns haben im Geschäftsjahr 2016 den Wert des Vorjahres um 14,5 % deutlich überschritten. Auf Konzernebene betrug das Book-to-Bill-Verhältnis 1,16. Der Anstieg beim Auftragseingang ist insbesondere auf den im Berichtsjahr gewonnenen Großauftrag im nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden Geschäftsbereich Transportation zurückzuführen. Aber auch im Kerngeschäft konnte ein leichter Anstieg der Auftragseingänge verzeichnet werden. Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2016 übertraf insgesamt den Vorjahreswert um 25,2 %.

Finanzlage und Investitionen

Als Konzernobergesellschaft trägt die Vossloh AG die Verantwortung für das Finanzmanagement des Konzerns. Der Bereich Treasury des Konzerns nimmt die zentrale Steuerung der Zahlungsströme, die Sicherung der Finanzierung sämtlicher Konzerngesellschaften sowie die Absicherung und Steuerung finanzieller Risiken vor. Neben Liquiditätsrisiken zählen dazu insbesondere Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen. Zur Absicherung werden unter anderem derivative Finanzinstrumente (vgl. zum Begriff das Glossar des Geschäftsberichts, Seite 123) eingesetzt. Die Konzerngesellschaften werden im Wesentlichen durch konzerninterne Mittelbereitstellungen der Vossloh AG finanziert. Nur in Einzelfällen, in denen eine ausländische Finanzierung wirtschaftlich vorteilhafter oder rechtlich notwendig ist, erfolgt eine originäre Finanzierung in einzelnen Konzerngesellschaften.

Die Nettofinanzschuld im Vossloh-Konzern konnte erheblich von 218,6 Mio.€ zum Ende des Jahres 2015 auf 83,9 Mio.€ zum 31. Dezember 2016 reduziert werden. Der Rückgang war hauptsächlich auf den Nettomittelzufluss in Höhe von 123,1 Mio.€ aus der im Juni 2016 abgeschlossenen Kapitalerhöhung zurückzuführen. Zusätzlich trug auch der positive Free Cashflow in Höhe von 25,2 Mio.€ zur Reduzierung der Nettofinanzschuld bei. Die Finanzverbindlichkeiten (vgl. zum Begriff das Glossar des Geschäftsberichts, Seite 123) am 31. Dezember 2016 beliefen sich auf 255,6 Mio.€ und lagen damit unter dem Wert des Vorjahresstichtags von 279,1 Mio.€. Die Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie kurzfristigen Wertpapieren zum Ende des Jahres 2016 betrug 171,7 Mio.€ und war damit deutlich höher als im Vorjahr (60,5 Mio.€). Die hohen liquiden Mittel wurden Anfang 2017 in weiten Teilen für die Übernahme von Rocla verwendet.

Nettofinanzschuld
zum Jahresende
2016 auf sehr
niedrigem Niveau

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten des Vossloh-Konzerns lagen Ende 2016 auf einem sehr niedrigen Niveau von 8,7 Mio.€ und waren damit deutlich geringer als der entsprechende Vorjahreswert von 25,6 Mio.€. 2015 hatte die Vossloh AG mit dem Abschluss eines Konsortialkredits über 500 Mio.€ die Finanzierung des Konzerns mittelfristig abgesichert (siehe hierzu die Ausführungen auf Seite 34 im Abschnitt „Liquiditätsrisiken“).

Für weitere Informationen zu den freien Kreditlinien des Vossloh-Konzerns wird auf den Konzernanhang des Geschäftsberichts, Seite 110, verwiesen.

Vossloh-Konzern – Entwicklung des Cashflows

Mio.€	2016	2015
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	65,8	107,8
Free Cashflow	25,2	66,1

Im Jahresvergleich blieb der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten deutlich hinter dem Vorjahresniveau zurück. Im Wesentlichen waren hierfür positive steuerliche Sondersachverhalte im Vorjahr sowie eine starke Erhöhung des Working Capital im mittlerweile veräußerten Geschäftsfeld Electrical Systems verantwortlich. In Summe konnte der Free Cashflow – definiert als Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit abzüglich der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Investitionen in Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen und zuzüglich Einzahlungen aus Gewinnausschüttungen oder dem Verkauf von at-equity einbezogenen Unternehmen – das hohe Vorjahresniveau nicht wieder erreichen, war aber auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder klar positiv. Der hier ausgewiesene Free Cashflow beinhaltet auch die Effekte aus nicht fortgeführten Aktivitäten. Der Free Cashflow ausschließlich bezogen auf die fortgeführten Aktivitäten war deutlich höher und übertraf mit 56,0 Mio.€ auch das Vorjahresniveau (25,3 Mio.€).

Free Cashflow
wieder positiv

Vossloh-Konzern – Investitionen und Abschreibungen

Mio.€	2016		2015	
	Investitionen	Abschreibungen	Investitionen	Abschreibungen
Core Components	2,9	10,2	6,4	9,1
Customized Modules	15,9	14,2	11,4	16,2
Lifecycle Solutions	11,3	6,5	9,6	5,1
Transportation	7,5	4,0	6,2	4,6
Vossloh AG/Konsolidierung	0,2	0,7	0,6	0,7
Gesamt	37,8	35,6	34,2	35,7

Im Geschäftsjahr 2016 waren die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte höher als die Abschreibungen. Sowohl die höchste Investitionssumme als auch der stärkste Anstieg der Investitionen war im Geschäftsbereich Customized Modules zu verzeichnen. Hier wurde die größte Einzelinvestition am Produktionsstandort für Manganherzen in Outreau, Nordfrankreich, durchgeführt. Im Geschäftsbereich Lifecycle Solutions war der Anstieg vorrangig auf eine Investition in eine at-equity einbezogene Gesellschaft mittels Kapitalerhöhung sowie die Anschaffung mehrerer Schienen- und Weichentransportwagen zurückzuführen. Auch im Geschäftsbereich Transportation wurde mehr investiert als im Vorjahr. Im Wesentlichen fielen die Investitionen für den im laufenden Geschäftsjahr 2017 geplanten Umzug in die neue Produktionsstätte in Kiel-Suchsdorf an. Dagegen lagen die Investitionen im Geschäftsbereich Core Components unter dem Vorjahresniveau.

Vermögenslage

Vossloh-Konzern – Vermögenslage

		31.12.2016	31.12.2015
Bilanzsumme	Mio.€	1.367,6	1.389,9
Eigenkapital ¹	Mio.€	550,8	428,7
Eigenkapitalquote	%	40,3	30,8
Working Capital (Stichtag)	Mio.€	186,8	213,8
Anlagevermögen	Mio.€	490,8	486,7
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	677,6	700,5

¹ Konzern-Eigenkapital inklusive Anteilen anderer Gesellschafter

Kapitalstruktur
gestärkt,
Eigenkapitalquote
über 40 %

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte der Vossloh-Konzern besonders hinsichtlich der Kapitalstruktur signifikante Verbesserungen. Die Eigenkapitalquote lag Ende 2016 um fast zehn Prozentpunkte über dem Vorjahr. Ursächlich hierfür waren vor allem die im Juni 2016 durchgeführte Kapitalerhöhung sowie – zu einem deutlich geringeren Teil – das positive Konzernergebnis 2016. Auch die vor zwei Jahren implementierte Working-Capital-Initiative zeigte weiter positive Effekte. Zum Ende des Jahres 2016 war das Working Capital 12,6 % niedriger als zum Vorjahresstichtag. Im Jahresdurchschnitt lag das Working Capital mit 227,4 Mio.€ um 9,1 % unter dem Vorjahresniveau (250,2 Mio.€). Vor allem deutlich niedrigere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen infolge eines konsequenten Forderungsmanagements waren hierfür verantwortlich. Somit ergab sich gegenüber Vorjahr (26,3 %) eine verbesserte durchschnittliche Working-Capital-Intensität von 24,4 %. Auch das Capital Employed lag sowohl zum Ende des Geschäftsjahres 2016 als auch im Jahresdurchschnitt (708,4 Mio.€, Vorjahr: 734,8 Mio.€) insbesondere aufgrund des niedrigeren Working Capital unter den entsprechenden Vorjahreswerten.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Im Geschäftsjahr 2016 wurden weitere Fortschritte bei der Neuausrichtung und Transformation des Vossloh-Konzerns erzielt. Nach Rail Vehicles konnte in 2016 der Vertrag zur Veräußerung des zweiten von ursprünglich drei Geschäftsfeldern des nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden Geschäftsbereichs Transportation unterzeichnet werden. Darüber hinaus wurde mit der Unterzeichnung des Kaufvertrags für das neue Geschäftsfeld Tie Technologies die Basis für zukünftiges profitables Wachstum im Kerngeschäft Bahninfrastruktur gelegt. Auch die anhaltende Ausrichtung auf margenstärkere Projekte sowie die fortlaufenden Maßnahmen zur Profitabilitätssteigerung zeigten im Berichtsjahr weiter Wirkung. Das EBIT konnte trotz eines im Vorjahresvergleich niedrigeren Umsatzes spürbar gesteigert werden, so dass die EBIT-Marge mit 5,4 % über dem zuletzt kommunizierten Korridor von 4,5 % bis 5,0 % lag. Der Free Cashflow in 2016 war wieder positiv. Ebenso konnte infolge der in 2016 durchgeführten Kapitalerhöhung die finanzielle Basis weiter gestärkt werden. Die Eigenkapitalquote stieg auf über 40 %. Somit kann insgesamt für den Vossloh-Konzern in 2016 von einer positiven Entwicklung gesprochen werden.

Geschäftsentwicklung Core Components

Der Geschäftsbereich Core Components beinhaltet das Angebot des Konzerns an industriell gefertigten Serienprodukten, die in hoher Stückzahl für Projekte der Bahninfrastruktur benötigt werden. Im Geschäftsjahr 2016 umfasste der Geschäftsbereich das Geschäftsfeld Fastening Systems. Vossloh Fastening Systems ist ein weltweit etablierter und führender Hersteller von Schienenbefestigungssystemen für alle Einsatzbereiche von der Schwerlast- bis zur Hochgeschwindigkeitsstrecke sowie im Nahverkehr. Ab dem Geschäftsjahr 2017 wird das neu erworbene Geschäftsfeld Tie Technologies ebenfalls unter Core Components ausgewiesen.

Auftragseingänge
über dem Vorjahr,
insbesondere dank
guter Auftrags-
vergaben in China

Der Auftragseingang im Geschäftsbereich Core Components übertraf mit 262,3 Mio.€ den Vorjahreswert von 251,6 Mio.€ um 4,3 %. Signifikante Auftragseingänge konnten im Fokushmarkt China, unter anderem durch zwei Großaufträge in Höhe von rund 50 Mio.€ und rund 30 Mio.€, aber auch in Italien und Saudi-Arabien gewonnen werden. Der Auftragsbestand am 31. Dezember 2016 betrug 182,8 Mio.€ (Vorjahr: 177,6 Mio.€).

Core Components			
		2016	2015
Umsatz	Mio.€	257,1	256,6
EBIT	Mio.€	32,0	29,2
EBIT-Marge	%	12,5	11,4
Working Capital (Durchschnitt)	Mio.€	56,6	68,8
Working-Capital-Intensität (Durchschnitt)	%	22,0	26,8
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	106,0	125,1
ROCE	%	30,2	23,3
Wertbeitrag	Mio.€	22,5	16,6

Umsatzerlöse knapp
über dem Vorjahr

Dank einer starken Geschäftsentwicklung im zweiten Halbjahr 2016 konnte die unterjährige Umsatzlücke gegenüber dem Vorjahr, die nach dem ersten Halbjahr 2016 noch 20,2 % betragen hatte, ganz geschlossen werden. Im Berichtsjahr konnten letztlich leicht höhere Erlöse als im Vorjahr erzielt werden. Insbesondere in China war ein deutlicher Umsatzzuwachs im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Ursächlich hierfür waren vor allem höhere Auslieferungen von Schienenbefestigungen für Neubauprojekte von Hochgeschwindigkeitsstrecken. Auch in anderen asiatischen Ländern wie Katar und Indien wurden deutliche Umsatzzuwächse erzielt. Dagegen konnten in Argentinien aufgrund eines ausgelaufenen Projekts die hohen Umsatzerlöse des Vorjahres nicht wiederholt werden.

Ergebnis und
Profitabilität deutlich
höher als im Vorjahr

Das EBIT im Geschäftsbereich Core Components konnte im Vorjahresvergleich um 9,8 % gesteigert werden. Die Profitabilität – gemessen an der EBIT-Marge, die weiterhin im zweistelligen Bereich lag – nahm ebenfalls zu. Dies war im Wesentlichen durch einen höheren Anteil margenstärkerer Projekte sowie umfangreiche Kostensenkungsmaßnahmen begründet.

Durchschnittliches
Working Capital
stark reduziert

Der ROCE war 2016 um 6,9 Prozentpunkte höher als der Vorjahreswert. Der Wertbeitrag verbesserte sich sogar um 35,1 %. Gründe hierfür waren vor allem das gegenüber dem Vorjahr höhere EBIT wie auch das niedrigere durchschnittliche Capital Employed. Zusätzlich dazu wirkte sich auch die Absenkung des gewichteten Kapitalkostensatzes vor Steuern (WACC) von 10 % im Geschäftsjahr 2015 auf 9 % im Berichtsjahr positiv aus. Das durchschnittliche Working Capital als wesentlicher Bestandteil des durchschnittlichen Capital Employed konnte vor allem infolge eines verbesserten Forderungsmanagements um 17,7 % reduziert werden. Somit konnte im Geschäftsbereich Core Components auch eine deutlich bessere durchschnittliche Working-Capital-Intensität im Berichtsjahr erzielt werden.

Geschäftsentwicklung Customized Modules

Im Geschäftsbereich Customized Modules sind alle Leistungen des Konzerns rund um Herstellung, Einbau und Wartung individualisierter Infrastrukturmodule gebündelt. Zu dem Geschäftsbereich gehört derzeit das Geschäftsfeld Switch Systems, einer der weltweit größten Anbieter von Weichensystemen. Das Produktportfolio deckt ein sehr breites Anwendungsspektrum ab und reicht von der Stadtbahn- bis zur Hochgeschwindigkeitsstrecke.

Im Geschäftsjahr 2016 blieben die Auftragseingänge mit 473,7 Mio.€ hinter dem Vorjahreswert von 512,0 Mio.€ zurück. In den Ländern Frankreich, den USA, Schweden und Marokko wurden die höchsten Auftragseingänge verzeichnet. Dabei lagen die Auftragseingänge in den USA jedoch aufgrund der momentanen Nachfrageschwäche deutlich unter denen des Vorjahres. Dagegen waren die Auftragseingänge in Marokko unter anderem aufgrund von größeren Neubauprojekten höher als im Vorjahr. Der Auftragsbestand sank auf 279,5 Mio.€ zum 31. Dezember 2016. Zum Bilanzstichtag des Vorjahres hatte der Auftragsbestand 298,1 Mio.€ betragen.

Auftragseingänge blieben hinter dem hohen Vorjahresniveau zurück

Customized Modules

		2016	2015
Umsatz	Mio.€	492,3	523,0
EBIT	Mio.€	34,4	34,4
EBIT-Marge	%	7,0	6,6
Working Capital (Durchschnitt)	Mio.€	131,5	141,1
Working-Capital-Intensität (Durchschnitt)	%	26,7	27,0
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	414,5	427,1
ROCE	%	8,3	8,1
Wertbeitrag	Mio.€	-2,9	-8,3

Das hohe Umsatzniveau des Vorjahres konnte im Geschäftsbereich Customized Modules nicht wieder erreicht werden. Im Geschäftsjahr 2016 war insbesondere eine ausgeprägte Schwäche im privatwirtschaftlich organisierten Gütertransportmarkt in den USA zu beobachten. Zusätzlich dazu hat sich der Umsatz in Polen aufgrund ausgelaufener Projekte mehr als halbiert. Allerdings konnten in Frankreich und Marokko kräftige Umsatzzuwächse erzielt werden, wodurch der Umsatzrückgang im Geschäftsbereich auf 5,9 % begrenzt werden konnte.

Umsatz vor allem durch Marktschwäche in den USA unter dem Vorjahr

Das EBIT im Geschäftsbereich Customized Modules konnte trotz niedrigerer Umsatzerlöse auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Die EBIT-Marge verbesserte sich somit gegenüber dem Vorjahreswert. Vor allem konnte die US-Schwäche durch eine starke Ergebnisentwicklung in Frankreich kompensiert werden. Neben einer klaren Fokussierung auf margenstärkere Projekte trug auch die fortschreitende Implementierung schlanker Prozessabläufe zum Profitabilitätsanstieg bei.

EBIT auf Vorjahresniveau, Profitabilität gesteigert

Der ROCE und der Wertbeitrag lagen aufgrund eines niedrigeren durchschnittlichen Capital Employed über dem jeweiligen Vorjahreswert. Zudem wurde der Wertbeitrag, der wie für das Jahr 2016 erwartet weiterhin negativ war, auch durch den im Geschäftsjahr 2016 niedrigeren WACC begünstigt. Das durchschnittliche Working Capital sank vor allem infolge eines Abbaus des Vorrats- und Forderungsbestands um 6,8 % im Vergleich zum Vorjahr. Die durchschnittliche Working-Capital-Intensität verbesserte sich leicht verglichen mit dem Vorjahreswert.

ROCE leicht verbessert, Wertbeitrag noch leicht negativ

Geschäftsentwicklung Lifecycle Solutions

Der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions konzentriert sich mit dem Geschäftsfeld Rail Services auf spezialisierte Dienstleistungen rund um die Instandhaltung von Schienen und Weichen. Durch eigene innovative Technologien fördert Lifecycle Solutions die Sicherheit der Schienenwege und trägt zu einer Verlängerung der Lebensdauer der Schiene bei. Zum Serviceportfolio gehören die Instandhaltung, Bearbeitung und präventive Pflege von Schienen und Weichen sowie Schweißdienstleistungen und Schienenlogistik. Die umfassenden Dienstleistungen komplementieren das Produktangebot von Core Components und Customized Modules.

Auftragseingänge deutlich über dem Vorjahr

Die Auftragseingänge des Geschäftsbereichs Lifecycle Solutions übertrafen mit 105,0 Mio.€ im Geschäftsjahr 2016 den Vorjahreswert von 69,2 Mio.€ deutlich. Im Wesentlichen ist hier ein mehrjähriger Auftrag zur Schieneninstandhaltung in Deutschland zu nennen. Zudem verzeichnete auch der Auftragseingang aus China einen erfreulichen Anstieg. Unter anderem wurde ein HSG-Zug in China verkauft. Bei den restlichen Auftragseingängen handelt es sich weitgehend um Abrufgeschäft. Der Auftragsbestand des Geschäftsbereichs Lifecycle Solutions zum Ende des Berichtsjahres 2016 betrug 29,4 Mio.€ (Vorjahr: 7,8 Mio.€).

Lifecycle Solutions

		2016	2015
Umsatz	Mio.€	83,5	71,7
EBIT	Mio.€	7,0	5,5
EBIT-Marge	%	8,4	7,7
Working Capital (Durchschnitt)	Mio.€	10,2	9,9
Working-Capital-Intensität (Durchschnitt)	%	12,3	13,8
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	129,4	122,0
ROCE	%	5,4	4,5
Wertbeitrag	Mio.€	-4,6	-6,7

Internationalisierungsgrad nimmt weiter deutlich zu

Im Geschäftsbereich Lifecycle Solutions stiegen die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahreswert um 16,4 %. Der Umsatzzuwachs war vor allem auf die positive Geschäftsentwicklung in Nordeuropa, insbesondere in Schweden und Finnland, zurückzuführen. Daneben konnte auch in China der Umsatz gesteigert werden. Der Internationalisierungsgrad, gemessen an den erzielten Umsatzerlösen außerhalb Deutschlands, des Geschäftsbereichs Lifecycle Solutions hat weiter deutlich zugenommen. Nachdem im Vorjahr knapp 30 % außerhalb Deutschlands umgesetzt worden waren, waren es im Geschäftsjahr 2016 mehr als 40 %.

EBIT und EBIT-Marge über dem Vorjahr

Parallel zum höheren Umsatz lagen im Berichtsjahr das EBIT sowie die EBIT-Marge des Geschäftsbereichs über den Vorjahreswerten. Positiv wirkte sich hierbei unter anderem die Veräußerung eines HSG-Zuges nach China aus. Daneben resultierte aus dem Erwerb der restlichen Anteile an der Alpha Rail Team ein positiver EBIT-Effekt.

Wertbeitrag verbessert, aber weiterhin negativ

Infolge des gestiegenen EBIT zeigte sich sowohl der ROCE als auch der Wertbeitrag trotz eines höheren durchschnittlichen Capital Employed gegenüber dem Vorjahr verbessert. Der Wertbeitrag, der weiterhin im negativen Bereich lag, wurde hierbei auch durch den niedrigeren WACC begünstigt. Das durchschnittliche Working Capital konnte trotz des Umsatzanstiegs in etwa auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Somit ergab sich im Geschäftsjahr 2016 eine verbesserte durchschnittliche Working-Capital-Intensität.

Geschäftsentwicklung Transportation

Der Geschäftsbereich Transportation gehört seit Ende 2014 nicht mehr zum Kerngeschäft des Vossloh-Konzerns und soll unverändert veräußert werden. Nach dem Verkauf des Geschäftsfelds Electrical Systems besteht der Geschäftsbereich Transportation nur noch aus Vossloh Locomotives. In der Bilanz zum Jahresende 2016 ist das Geschäftsfeld Electrical Systems noch als nicht fortgeführte Aktivitäten enthalten. Hieraus können Abweichungen in den berichteten Kennzahlen zwischen dem Geschäftsbereich Transportation und dem Geschäftsfeld Locomotives resultieren. Das Angebotsportfolio des Geschäftsfelds umfasst neben der Entwicklung und Fertigung technologisch hochmoderner Diesellokomotiven auch alle notwendigen Serviceleistungen rund um die Wartung und Instandhaltung von Lokomotiven.

Im Geschäftsjahr 2016 stiegen die Auftragseingänge im Geschäftsbereich Transportation mit 248,7 Mio.€ auf ein Rekordhoch und haben sich im Vergleich zum Vorjahreswert von 116,1 Mio.€ mehr als verdoppelt. Ausschlaggebend hierfür ist der gewonnene Großauftrag in Frankreich über die Lieferung von 44 diesel-elektrischen Lokomotiven vom Typ DE 18. Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2016 erhöhte sich dementsprechend auf 238,7 Mio.€ (Vorjahr: 99,3 Mio.€).

Auftragseingänge durch gewonnenen Großauftrag in Frankreich historisch hoch

Transportation			
		2016	2015
Umsatz	Mio.€	109,3	109,6
EBIT	Mio.€	-5,2	-7,8
EBIT-Marge	%	-4,7	-7,1
Working Capital (Durchschnitt)	Mio.€	32,4	33,7
Working-Capital-Intensität (Durchschnitt)	%	29,7	30,7
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	52,4	52,4
ROCE	%	-9,9	-14,8
Wertbeitrag	Mio.€	-9,9	-13,0

Im Geschäftsbereich Transportation lagen die Umsatzerlöse auf dem Niveau des Vorjahres. Hierzu hat insbesondere eine sehr starke Umsatzentwicklung aufgrund einer hohen Anzahl an ausgelieferten Lokomotiven im vierten Quartal beigetragen. Während in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr geringere Umsatzerlöse verzeichnet wurden, konnte dies durch einen kräftigen Umsatzzuwachs in Frankreich kompensiert werden. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr deutlich mehr Lokomotiven des Typs DE 18 ausgeliefert.

Umsatzerlöse durch kräftigen Anstieg im letzten Quartal auf Vorjahresniveau

Das EBIT im Geschäftsbereich Transportation war weiterhin negativ, der Verlust konnte aber im Geschäftsjahr 2016 erneut verringert werden. Dadurch ergab sich auch eine im Vorjahresvergleich verbesserte EBIT-Marge. Die umfangreichen Kosteneinsparungs- und Effizienzsteigerungsprogramme hatten an der Verbesserung einen erheblichen Anteil.

Verluste im Geschäftsbereich Transportation konnten weiter reduziert werden

Aufgrund des negativen EBIT waren der ROCE sowie der Wertbeitrag im Geschäftsjahr 2016 erwartungsgemäß negativ. Sowohl der ROCE als auch der Wertbeitrag wurden durch das im Vergleich zum Vorjahr bessere EBIT begünstigt. Zudem wirkte sich der im Vergleich zum Vorjahr niedrigere WACC positiv auf den Wertbeitrag aus. Das durchschnittliche Capital Employed des Geschäftsbereichs Transportation entsprach dem Vorjahreswert. Das durchschnittliche Working Capital lag trotz eines höheren Niveaus an Vorräten durch ein verbessertes Forderungsmanagement und höhere Anzahlungen leicht unter dem Vorjahreswert. Somit zeigte sich auch die durchschnittliche Working-Capital-Intensität leicht verbessert.

ROCE und Wertbeitrag verbessert gegenüber dem Vorjahr, aber erwartungsgemäß weiterhin negativ

Vossloh AG

Die Vossloh AG steht als operative Management- und Finanzholding an der Spitze des Vossloh-Konzerns. Sie steuert und überwacht alle wesentlichen Aktivitäten innerhalb des Konzerns. Neben der Festlegung der Konzernstrategie und der Steuerung der Unternehmensentwicklung übernimmt sie die Allokation der finanziellen Mittel, zum Beispiel für Investitionen oder Akquisitionen. Sie ist verantwortlich für das Konzernrechnungswesen, das Konzerncontrolling, das konzernweite Treasury, das Risiko- und Chancenmanagement, die Interne Revision sowie die Bereiche Informationstechnologie, Recht & Compliance, Investor Relations und Unternehmenskommunikation. Sie steuert vertriebliche Aktivitäten einschließlich der Marketingkommunikation. Ihr obliegen die Personalpolitik, die Personalentwicklung und die Betreuung der obersten Führungsebenen des Konzerns. Ihre Rolle bei der Steuerung der betrieblichen Aktivitäten der Geschäftsfelder im Sinne einer operativen Managementholding hat sich im Laufe des Geschäftsjahres weiter verfestigt. Beispielhaft hierfür ist die operative Zuständigkeit der Vorstandsmitglieder der Vossloh AG für die Geschäftsbereiche des Konzerns.

Die Vossloh AG erstellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG). Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf den Einzelabschluss. In Einzelfällen ist die Behandlung bestimmter Geschäftsvorfälle im Konzernabschluss gemäß IFRS anders abgebildet worden. Im Geschäftsjahr wurden die Änderungen im HGB durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz erstmalig berücksichtigt; die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

Analyse des Jahresabschlusses

Die von der Vossloh AG für das Geschäftsjahr 2016 ausgewiesenen Umsatzerlöse von 5,0 Mio.€ (Vorjahr: 1,5 Mio.€) resultieren aus Vermietungen und Umlagen, insbesondere gegenüber Konzerngesellschaften, für die eine Vielzahl von Leistungen im Bereich IT sowie Marketing durch die Vossloh AG erfolgen. Die betrieblichen Aufwendungen stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Management- und der Finanzierungsfunktion der Gesellschaft. Dementsprechend wird das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit maßgeblich durch die allgemeinen Verwaltungskosten, die sonstigen betrieblichen Erträge sowie das Finanzergebnis geprägt. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 10,3 Mio.€ (Vorjahr: 167,4 Mio.€) resultieren im Wesentlichen aus Erträgen im Zusammenhang mit der im Vorjahr erfolgten Veräußerung der Vossloh España S.A.U., Valencia, Spanien, und betrafen hauptsächlich einen vereinnahmten Earn-out. Im Vorjahr waren sie direkt durch das Abgangsergebnis geprägt gewesen.

Die Verwaltungskosten lagen 2016 mit 34,1 Mio.€ deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (45,3 Mio.€). Für diesen Rückgang waren insbesondere Aufwendungen im Zusammenhang mit den Desinvestitionsvorhaben ursächlich. Der Personalaufwand lag 2016 mit 10,2 Mio.€ unter dem Vorjahreswert von 11,1 Mio.€.

Gegenüber dem Vorjahr sank das Finanzergebnis im Berichtsjahr von 66,3 Mio.€ auf 18,5 Mio.€. Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus dem Wegfall von Ausschüttungen von Beteiligungen, die 2016 nur 4,0 Mio.€ gegenüber 45,0 Mio.€ im Vorjahr betrugen. Während Erträge aus Gewinnabführungen 2016 mit 20,3 Mio.€ geringer als im Vorjahr (36,8 Mio.€) ausfielen, belasteten Aufwendungen aus Verlustübernahmen das Finanzergebnis lediglich mit 4,6 Mio.€; hier war im Vorjahr ein Aufwand von 16,2 Mio.€ angefallen. Daneben erfolgte wegen einer dauerhaften Wertminderung eine Abschreibung auf eine Beteiligung in Höhe von 5,6 Mio.€.

Zinsaufwendungen in Höhe von 6,7 Mio.€ (Vorjahr: 12,9 Mio.€) standen im Berichtsjahr Zinserträge von 10,8 Mio.€ (Vorjahr: 13,1 Mio.€) – im Wesentlichen aus der Weiterreichung dieser Mittel in Form von kurzfristigen Krediten oder längerfristigen Darlehen an Konzerngesellschaften – gegenüber. Ertragsteuern fielen in Höhe von –1,1 Mio.€ an (Vorjahr: –1,8 Mio.€). Der Jahresfehlbetrag der Vossloh AG betrug im Berichtsjahr –4,9 Mio.€ (Jahresüberschuss im Vorjahr: 182,8 Mio.€).

Die Bilanzsumme stieg von 888,2 Mio.€ auf 935,1 Mio.€. Während die Finanzanlagen infolge der erwähnten Wertberichtigung sowie der Rückzahlungen von Darlehen um 12,0 Mio.€ auf 480,3 Mio.€ und die kurzfristigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 37,8 Mio.€ auf 331,5 Mio.€ sanken, ist insbesondere der Bestand an liquiden Mitteln durch die Kapitalerhöhung im Juni 2016 und die am Bilanzstichtag noch nicht erfolgten Darlehensgewährungen an die Vossloh US Holdings zum Erwerb der Rocla Concrete Tie um 96,9 Mio.€ auf 111,2 Mio.€ gestiegen. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind durch höhere Umsatzsteuererstattungsansprüche um 3,0 Mio.€ auf 3,3 Mio.€ angestiegen. Die Passivseite der Bilanz wies mit 52,7 Mio.€ (Vorjahr: 108,3 Mio.€) deutlich geringere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten weiter von 268,0 Mio.€ auf 251,3 Mio.€ reduziert werden.

Das Eigenkapital hat sich insbesondere durch die Kapitalerhöhung von 469,5 Mio.€ auf 591,6 Mio.€ erhöht. Die Eigenkapitalquote lag daher bei 63,3 % nach bereits recht hohen 52,9 % im Vorjahr.

Der Vorstand der Vossloh AG geht weiterhin aufgrund der mittelbaren faktischen Mehrheitsbeteiligung von Herrn Heinz Hermann Thiele, die seit der Hauptversammlung der Vossloh AG im Jahr 2015 bestanden hat, in Kombination mit der Position als Aufsichtsratsvorsitzender der Gesellschaft von einer Abhängigkeit der Vossloh AG im Sinne des § 17 AktG aus. Gemäß § 312 AktG wurde ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Erklärung enthält: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Benachteiligende Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse von Herrn Heinz Hermann Thiele oder von mit ihm verbundenen Unternehmen wurden nicht getroffen oder unterlassen. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“ Der Bericht wurde vom Abschlussprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Beziehungen
zu verbundenen
Unternehmen

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht beinhaltet die Grundsätze für die Festlegung der Vergütung des Vorstands der Vossloh AG und erläutert die Höhe und die Struktur der Vorstandseinkommen. Darüber hinaus informiert er über die Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats.

Zielsetzung. Zielsetzung des Vergütungssystems für den Vorstand ist, die Vorstandsmitglieder gemäß ihrem Tätigkeits- und Verantwortungsbereich im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben angemessen zu vergüten.

Grundsätze der
Vergütung des
Vorstands

Kriterien für die Angemessenheit der Vorstandsvergütung sind die Aufgaben der einzelnen Vorstandsmitglieder, ihre persönlichen Leistungen, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens wie auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur der Gesellschaft.

Systematik der Vorstandsvergütung im Jahr 2016. Die Jahresvergütung besteht aus einer Grundvergütung und einer variablen Vergütung. Die variable Vergütung bemisst sich auf Grundlage einer für jedes Vorstandsmitglied festgelegten Zielvergütung für den Fall einer 100-prozentigen Zielerreichung nach vom Aufsichtsrat festgelegten Erfolgszielen.

Im Einzelnen stellt sich das Vergütungssystem wie folgt dar:

Die **Grundvergütung** ist eine fixe, auf das Gesamtjahr bezogene Vergütung, die sich am Verantwortungsbereich des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientiert und in zwölf gleichen Monatsraten ausbezahlt wird. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus der privaten Dienstwagennutzung bestehen.

Die Erfolgsziele der **variablen Vergütung** werden vom Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig überprüft und richten sich je nach Festlegung nach finanziellen Kennzahlen und persönlichen Zielen. Ein Anteil von 45 % der Zielvergütung wird anhand jährlicher Erfolgsziele ermittelt (einjährige Tantieme), der überwiegende Anteil von 55 % der Zielvergütung wird in Abhängigkeit vom Erreichen mehrjähriger Erfolgsziele festgelegt (mehrjährige Tantieme). Bei 100-prozentiger Zielerreichung entspricht die Höhe der variablen Vergütung der Höhe der Grundvergütung. Die mögliche Zielerreichung ist nach oben begrenzt auf den zweifachen Wert.

Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat nach seinem Ermessen eine Sonderzuwendung bei außerordentlichen Leistungen und Entwicklungen festsetzen.

Die Erfolgsziele im Geschäftsjahr 2016 für die einjährige Tantieme sind das EBIT, der Umsatz und die Working-Capital-Intensität des Vossloh-Konzerns. Die Erfolgsziele für die mehrjährige Tantieme sind das durchschnittliche Umsatzwachstum und der durchschnittliche ROCE. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Vorstandsmitgliedern für die außerordentlichen Leistungen in den Jahren 2015/2016, insbesondere auch im Zusammenhang mit der erfolgreichen Neuausrichtung und Transformation des Vossloh-Konzerns, einen Sonderbonus in Höhe von 550.000 € für Herrn Dr. h.c. Hans M. Schabert, in Höhe von 385.000 € für Herrn Oliver Schuster sowie 287.000 € für Herrn Volker Schenk gewährt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Vorstandsvergütungen namentlich zugeordnet und gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex aufbereitet. Die gewährten Zuwendungen enthalten auch zurückgestellte Beträge für variable Vergütungsbestandteile, die erst 2017 und 2018 zur Auszahlung kommen werden. Die Nebenleistungen umfassen die Dienstwagennutzung in Höhe der steuerlich anzusetzenden Werte für die Privatnutzung. Für die Wahrnehmung von Aufgaben in Tochterunternehmen erfolgte keine gesonderte Vergütung. Der für außerordentliche Leistungen gewährte Sonderbonus wird innerhalb der für den jeweiligen Zeitraum angegebenen mehrjährigen variablen Vergütung ausgewiesen.

Vergütung des
Vorstands im
Geschäftsjahr 2016

€		Feste Vergütung ¹	Nebenleistungen	Summe	Einjährige variable Vergütung	Mehrjährige variable Vergütung ²			Summe	Versorgungsaufwand	Gesamtvergütung
						2014 & 2015	2015 & 2016 ³	2016 & 2017 ⁴			
Gewährte Zuwendungen											
Dr. h.c. Hans M. Schabert	2015	500.000	14.736	514.736	343.993	306.317	461.658	–	1.111.968	212.594	1.839.298
	2016	500.000	14.736	514.736	252.835	–	100.669	785.287	1.138.792	–54.401*	1.599.127
Vorsitzender des Vorstands seit 1.4.2014	2016 Min.	500.000	14.736	514.736	0	–	–	0	0	–54.401*	460.335
	2016 Max.	500.000	14.736	514.736	450.000	–	–	550.000	1.000.000	–54.401*	1.460.335
Oliver Schuster	2015	525.000	21.970	546.970	65.795	214.422	305.661	–	585.878	144.380	1.277.228
Mitglied des Vorstands seit 1.3.2014	2016	350.000	21.970	371.970	176.985	–	70.468	549.701	797.154	161.071	1.330.195
	2016 Min.	350.000	21.970	371.970	0	–	–	0	0	161.071	533.041
	2016 Max.	350.000	21.970	371.970	315.000	–	–	385.000	700.000	161.071	1.233.041
Volker Schenk	2015	350.000	11.461	361.461	240.795	214.422	213.161	–	668.378	141.191	1.171.030
Mitglied des Vorstands seit 1.5.2014	2016	350.000	11.485	361.485	176.985	–	70.468	451.701	699.154	157.473	1.218.112
	2016 Min.	350.000	11.485	361.485	0	–	–	0	0	157.473	518.958
	2016 Max.	350.000	11.485	361.485	315.000	–	–	385.000	700.000	157.473	1.218.958

* Der negative Versorgungsaufwand resultiert aus der versicherungsmathematischen Berücksichtigung der Beendigung der Vorstandstätigkeit von Dr. h.c. Schabert.

¹ Hiervon sind 175.000 € (Herr Schuster) eine garantierte Tantieme für das Jahr 2015.

² Die Zuwendung der mehrjährigen variablen Vergütung ist jeweils abhängig vom Erreichen der Erfolgsziele für die betroffenen Jahre. Die Messung der Zielerreichung erfolgt nach Ablauf des vertraglich festgelegten Mehrperiodenzeitraums. Soweit dieser noch nicht abgelaufen ist, wurden die Zuwendungen auf Basis des wahrscheinlichsten Werts berechnet und als Rückstellung erfasst.

³ Die für 2015 tatsächlich gewährten Zuwendungen enthalten einen mehrjährig angelegten Sonderbonus in Höhe von 300.000 € für Herrn Dr. h.c. Schabert, 192.500 € für Herrn Schuster und 100.000 € für Herrn Schenk.

⁴ Die für 2016 tatsächlich gewährten Zuwendungen enthalten einen mehrjährig angelegten Sonderbonus in Höhe von 550.000 € für Herrn Dr. h.c. Schabert, 385.000 € für Herrn Schuster und 287.000 € für Herrn Schenk.

Die nachfolgende Tabelle gibt den Zufluss der Vergütungen im oder für das Berichtsjahr und das Vorjahr gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wieder. Hierbei wurden die gezahlten Beträge der einjährigen variablen Vergütung den Jahren zugeordnet, in denen sie den jeweiligen Vorstandsmitgliedern zugeflossen sind.

€		Feste Vergütung	Nebenleistungen	Summe	Einjährige variable Vergütung	Mehrfährige variable Vergütung ¹			Summe	Versorgungsaufwand	Gesamtvergütung
Zufluss						2014 & 2015	2015 & 2016	2016 & 2017			
Dr. h.c.	2015	500.000	14.736	514.736	187.500	–	–	–	187.500	212.594	914.830
Hans M. Schabert	2016	500.000	14.736	514.736	343.993	306.317	300.000	–	950.310	–54.401	1.410.645
Vorsitzender des Vorstands seit 1.4.2014											
Oliver Schuster	2015	525.000	21.970	546.970	72.917	–	–	–	72.917	144.380	764.267
Mitglied des Vorstands seit 1.3.2014	2016	350.000	21.970	371.970	65.795	214.422	192.500	–	472.717	161.071	1.005.758
Volker Schenk	2015	350.000	11.461	361.461	–	–	–	–	–	141.191	502.652
Mitglied des Vorstands seit 1.5.2014	2016	350.000	11.485	361.485	240.795	214.422	100.000	–	555.217	157.473	1.074.175

¹ Inklusive der in den jeweiligen Jahren zugeflossenen mehrjährig angelegten Sonderboni.

Die Versorgungszusagen nach handelsrechtlichen Vorschriften ergeben sich gemäß folgender Tabelle:

€		Im Geschäftsjahr zurückgestellter Betrag	Barwert der Pensionsverpflichtung
Versorgungszusagen			
Dr. h.c. Hans M. Schabert	2015	165.303	258.487
Vorsitzender des Vorstands	2016	–29.076*	229.411
Oliver Schuster	2015	107.512	171.938
Mitglied des Vorstands	2016	94.424	266.362
Volker Schenk	2015	103.862	155.360
Mitglied des Vorstands	2016	94.382	249.742

* Der negative im Geschäftsjahr zurückgestellte Betrag resultiert aus der versicherungsmathematischen Berücksichtigung der Beendigung der Vorstandstätigkeit von Dr. h.c. Schabert.

Altersversorgung. Die Vorstandsmitglieder haben Versorgungszusagen erhalten, die Pensionszahlungen bei Erreichen einer Altersgrenze von 63 Jahren vorsehen. Abhängig von der Dauer der Vorstandstätigkeit beträgt der jährliche Ruhegeldanspruch nach drei Jahren der Zugehörigkeit 1 %, im Falle der ersten Vertragsverlängerung 2 % und im weiteren Verlauf bis maximal 40 % der zugrunde zu legenden jährlichen Grundvergütung. Der im Geschäftsjahr 2016 für Mitglieder des Vorstands zurückgestellte Betrag belief sich auf 159.730 € (Vorjahr: 376.677 €). Nach dem Tod eines aktiven oder ehemaligen Vorstandsmitglieds reduziert sich die Rentenanwartschaft beziehungsweise das zuletzt gezahlte Ruhegeld an den hinterbliebenen Ehepartner auf maximal 60 %.

Zusagen bei
Beendigung
der Tätigkeit

Zusagen bei vorzeitiger Beendigung der Tätigkeit. Für den Fall der einvernehmlichen vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsverträge Zusagen auf Auszahlung der Grundvergütung. Sie ist auf maximal zwei Jahresgrundvergütungen begrenzt. Eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change-of-Control-Regelung) besteht nicht.

Kredite an Vorstandsmitglieder. Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Vorstandsmitglieder der Vossloh AG gewährt.

Vergütungen an ehemalige Vorstandsmitglieder der Vossloh AG und ihre Hinterbliebenen. Die Gesamtbezüge der früheren Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung sowie der Hinterbliebenen betrugen 1.105.236 € (Vorjahr: 1.082.407 €). Es handelt sich um Ruhegeldzahlungen. Laufende Ruhegeldzahlungen unterliegen den Anpassungen entsprechend der Tarifentwicklung für Angestellte in der Metall- und Elektroindustrie Nordrhein-Westfalen. Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung sowie deren Angehörige beliefen sich auf 18.802.278 € (Vorjahr: 19.070.851 €). In Höhe von 10.784.849 € (Vorjahr: 10.930.434 €) bestehen Rückdeckungsversicherungen, die den Begünstigten einzeln verpfändet sind. Der Restbetrag ist durch Rückstellungen gedeckt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Vergütung des Aufsichtsrats im Jahr 2016. Die Vergütung des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung festgelegt und in der Satzung des Unternehmens geregelt. Das Vergütungssystem steht im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften und trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder Rechnung.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2014 erfolgte die Umstellung der Aufsichtsratsvergütung auf eine ausschließlich feste Vergütung. Damit wird die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats, die zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion erforderlich ist, weiter gestärkt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit, außer dem Ersatz ihrer Auslagen, eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Grundvergütung von 40.000 € brutto jährlich. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der genannten Vergütung. Die Mitgliedschaft je Ausschuss wird durch einen Zuschlag von einem Viertel der Grundvergütung abgegolten. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält das Dreifache des Zuschlags für die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss. Soweit der Aufsichtsratsvorsitzende Mitglied in Ausschüssen ist, erhält er keine zusätzliche Vergütung für die Ausschusstätigkeit. Hinsichtlich der satzungsgemäß vorgesehenen Vergütung für die Tätigkeit im Nominierungsausschuss haben dessen Mitglieder in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 24. September 2015 einstimmig erklärt, dass sie auf diese Vergütung verzichten.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für das Geschäftsjahr 2016 eine Vergütung in Höhe von insgesamt 410.000 € (Vorjahr: 393.334 €).

Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfielen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge:

€	2016	2015
Heinz Hermann Thiele (Vorsitzender)	120.000	120.000
Ulrich M. Harnacke	100.000	60.000
Ursus Zinsli	50.000	61.667
Dr.-Ing. Wolfgang Schlosser	40.000	51.667
Michael Ulrich	60.000	60.000
Silvia Maisch	40.000	40.000
Gesamt	410.000	393.334

Kredite an Aufsichtsratsmitglieder. Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Aufsichtsratsmitglieder gewährt.

Beraterverträge. Im Geschäftsjahr 2016 bestand ein Beratervertrag mit Herrn Ursus Zinsli, aus dem ihm 44.000 € zugeflossen sind.

Übernahmerechtliche Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB

Nachfolgend sind die nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 31. Dezember 2016 dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft beträgt 45.325.167,47 €. Es ist eingeteilt in 15.967.437 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien.

Beschränkungen von Stimmrechten oder der Übertragbarkeit der Aktien

Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Eine Beschränkung der Übertragbarkeit der Aktien besteht nicht.

10 % der Stimmrechte überschreitende Beteiligung am Kapital

Nach Kenntnis des Vorstands besteht eine Beteiligung am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreitet. Die KB Holding GmbH, Grünwald, Deutschland, hält 44,73 % der Stimmrechte an der Vossloh AG. Diese Stimmrechte sind nach § 22 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) der TIB Vermögens- und Beteiligungsholding GmbH, Grünwald, Deutschland, der Stella Vermögensverwaltung GmbH, Grünwald, Deutschland, und Herrn Heinz Hermann Thiele, Deutschland, zuzurechnen.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligungen

Arbeitnehmer, die als Aktionäre an der Gesellschaft beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern; Satzungsänderungen

Die Ernennung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft richten sich nach den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 7 der Satzung. Gemäß § 84 Abs. 1 AktG bestellt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands. Die Amtszeit beträgt höchstens fünf Jahre, wobei eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit zulässig ist. Ein Widerruf der Bestellung ist gemäß § 84 Abs. 3 AktG möglich. Änderungen der Satzung bedürfen nach § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Gemäß § 21 Abs. 2 der Satzung fasst die Hauptversammlung ihre Beschlüsse, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, genügt die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung anwesenden Grundkapitals, es sei denn, das Gesetz oder die Satzung schreibt zwingend etwas anderes vor. § 27 der Satzung ermächtigt den Aufsichtsrat, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ferner ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der Durchführung einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem oder bedingtem Kapital anzupassen.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien bestehen derzeit nicht. Es besteht derzeit auch keine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch die Gesellschaft. Zum 31. Dezember 2016 verfügte die Gesellschaft über keine eigenen Aktien.

Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Es bestehen fünf wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen.

Bei drei dieser Vereinbarungen bedeutet Kontrollwechsel im Wesentlichen den Erwerb von mehr als 30 % der Stimmrechte durch eine oder mehrere gemeinsam handelnde Personen, wobei in Bezug auf Herrn Heinz Hermann Thiele ein Kontrollwechsel bei Überschreiten von 50 % der Kapitalanteile vorliegt:

- ein Konsortialkreditvertrag unter Führung der Bayerischen Landesbank, der Commerzbank AG, der Landesbank Baden-Württemberg und der SEB AG einschließlich der auf dieser Grundlage geschlossenen Unterkreditlinienvereinbarungen: Bei Vorliegen eines Kontrollwechsels hat jede einzelne Bank das Recht, innerhalb von 20 Geschäftstagen nach Mitteilung den auf sie entfallenden Teil des Kredits zu kündigen. Im Falle einer Kündigung sind ausstehende Inanspruchnahmen einschließlich aufgelaufener Zinsen sofort fällig und zahlbar.
- ein Avalkreditvertrag mit der Deutschen Bank AG: Für den Fall eines Kontrollwechsels sind Verhandlungen zur Weiterführung des Rahmenkredits gegebenenfalls unter veränderten Bedingungen und Konditionen vorgesehen. Die Bank ist nach einem Kontrollwechsel nicht verpflichtet, weitere Inanspruchnahmen zu finanzieren.
- ein Avalkreditvertrag mit der HSBC AG: Bei Vorliegen eines Kontrollwechsels hat die Bank das Recht, innerhalb von sechs Wochen nach Mitteilung den Kredit fristlos zu kündigen. Im Falle einer Kündigung wird die Bank für die Abwicklung eine angemessene Frist einräumen.

Bei zwei weiteren Vereinbarungen bedeutet Kontrollwechsel, dass eine Gesellschaft oder Person direkt oder indirekt mehr als 50 % der Kapitalanteile beziehungsweise Stimmrechte an der Gesellschaft erlangt:

- ein Schuldscheindarlehen unter Führung der Landesbank Baden-Württemberg: Der Darlehensvertrag sieht für den Fall eines Kontrollwechsels das Recht der Darlehensgeber vor, innerhalb von 30 Tagen nach Kenntniserlangung die Zahlung des ausstehenden Betrages einschließlich aufgelaufener Zinsen zum nächsten Zinszahlungstermin (30. April oder 31. Oktober eines Jahres) zu verlangen.
- ein Avalkreditvertrag mit der SEB AG: Bei Vorliegen eines Kontrollwechsels besteht ein außerordentliches Kündigungsrecht der Bank. Im Falle einer Kündigung ist der ausstehende Betrag einschließlich aufgelaufener Zinsen sofort fällig.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels

Mit keinem Mitglied des Vorstands oder Arbeitnehmer der Gesellschaft wurden Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

Mitarbeiter

Im Vossloh-Konzern engagierten sich zum 31. Dezember 2016 weltweit 4.051 Mitarbeiter für die Ziele des Unternehmens. Im Vergleich zum Vorjahr (4.051 Mitarbeiter) gab es somit in Summe keine Veränderung.

Mitarbeiterbezogene Kennzahlen

T€	2016	2015
Personalaufwand pro Mitarbeiter	55,3	53,6
Umsatz pro Mitarbeiter	228,5	234,2

Die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter betrug 4.076 im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 und lag damit leicht über dem Vorjahr (4.069 Mitarbeiter).

Von der Gesamtzahl der Mitarbeiter waren 75,4 % (Vorjahr: 76,1 %) an den europäischen Standorten beschäftigt. Von den verbleibenden 24,6 % waren 32,0 % (Vorjahr: 32,7 %) im nordamerikanischen Raum und 47,7 % (Vorjahr: 42,3 %) in Asien tätig. Darüber hinaus waren Mitarbeiter in Australien und Südamerika aktiv.

Personalaufwand

Mio.€	2016	2015
Löhne und Gehälter	179,1	173,1
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	41,1	39,9
Altersversorgung	5,2	5,1
Gesamt	225,4	218,1

Der Personalaufwand stieg im Berichtsjahr um 3,3 % im Vergleich zum Vorjahr.

Altersstruktur und Betriebszugehörigkeit

Alter	%	Betriebszugehörigkeit	%
Über 50 Jahre	32	Über 20 Jahre	23
35 bis 50 Jahre	38	10 bis 20 Jahre	22
Bis 35 Jahre	30	Bis 10 Jahre	55

Geschäftsbereiche

Die durchschnittliche Anzahl von Mitarbeitern im Jahr 2016 verteilt sich auf folgende Geschäftsbereiche. Mit dem jeweiligen Personalaufwand konnte folgender Umsatz generiert werden:

Geschäftsbereich	Anzahl Mitarbeiter		Personalaufwand pro Mitarbeiter in T€		Umsatz pro Mitarbeiter in T€	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Core Components	631	609	47,4	50,3	407,3	421,4
Customized Modules	2.537	2.589	52,1	48,8	194,0	202,0
Lifecycle Solutions	457	400	55,3	57,3	182,8	179,3
Transportation	396	415	71,4	68,4	275,7	264,2

Die Umsetzung des „One Vossloh“-Gedankens leitete auch im Jahr 2016 die Initiativen und Maßnahmen im HR-Management.

Gesundheit und Arbeitssicherheit

„Null Unfälle“ – das ist unsere Vision! Das geschäftsbereichsübergreifende Work Safety Committee hat wichtige Schritte zur Harmonisierung der Arbeitsschutz- und Sicherheitsbedingungen im Konzern gemacht und Maßnahmen gegen Verletzungsschwerpunkte ergriffen. Arbeitssicherheit steht immer ganz oben auf der Agenda. Jedes Meeting – von der Führungskräftetagung bis zur täglichen Produktionsbesprechung – beginnt mit einem Safety Contact, der die Aufmerksamkeit aller Beteiligten auf die Vermeidung von Gefahren und somit auf die Sicherstellung der Gesundheit unserer Mitarbeiter richtet. Ende 2016 vereinbarten Work Safety Committee und Konzernbetriebsrat eine enge Zusammenarbeit mit dem Ziel der weiteren deutlichen Reduzierung der Arbeitsunfälle 2017.

Demographischer Wandel

Vossloh ergreift vielfältige Maßnahmen, um dem demographischen Wandel zu begegnen. Das wachsende Angebot an unterschiedlichen Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen in Deutschland ist nur eine Maßnahme, um qualifizierte Fachkräfte für Vossloh zu begeistern. Darüber hinaus erkennt Vossloh die großen Potenziale der weiblichen Belegschaft und fördert Frauen in allen Bereichen des Konzerns – und das nicht erst seit der Einführung der gesetzlichen Frauenquote in Deutschland. Der Erfolg der langjährigen Fokussierung dieses Themas zeigt sich heute in einer großen Anzahl von Frauen in verantwortungsvollen Führungs- und Spezialistenfunktionen im Konzern.

Die Vielfalt der Belegschaft auf allen Ebenen ist ein weiterer Baustein. Neben der Erfahrung älterer Mitarbeiter wird der Beitrag von Mitarbeitern unterschiedlicher Nationalitäten besonders wertgeschätzt. Im Rahmen der geschäftsbereichsübergreifenden und internationalen Zusammenarbeit ist das – zum Vorteil unserer Kunden – ein Erfolgsfaktor.

Mitarbeiter gewinnen, entwickeln und binden

Vossloh setzt auf die systematische Begleitung jedes Mitarbeiters bei der fachlichen und persönlichen Entwicklung, zum Beispiel durch die Bedarfsermittlung im jährlichen Mitarbeitergespräch zwischen Führungskraft und Mitarbeiter. Das Weiterbildungsangebot umfasst ein breites Spektrum an internen und externen Trainingsmaßnahmen: von der individuellen Unterstützung neuer Führungskräfte durch ein Coaching über vielfältige Seminare für alle Kompetenzfelder bis zu KVP (Kontinuierlicher Verbesserungsprozess) -Workshops zur Optimierung der Prozesse im Konzern. Mitarbeiter gewinnen, entwickeln und binden – dieses Ziel verfolgt Vossloh durch intensive Bemühungen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität. „Wir sind Vossloh“ ist eine kleine Broschüre mit großer Aussagekraft. „Was macht Vossloh aus?“ – hierin steckt die Antwort, wofür wir arbeiten und täglich unser Bestes geben.

Ein Erfolgsfaktor in der Identifikation mit Vossloh ist die Unternehmenskultur, die als sozialer Klebstoff das Miteinander im Unternehmen ausmacht. Insbesondere in Zeiten strategischer Neuausrichtung und des Zusammenrückens unter der Leitidee „One Vossloh“ ist eine Orientierung enorm wichtig. Diesen Halt zu vermitteln, ist Aufgabe der Führungskräfte. Diese Führungsarbeit basiert einerseits auf vorbildlichen Verhaltensweisen als Führungskraft sowie auf den Vossloh-Werten „Streben nach Exzellenz“, „Leidenschaft“, „Vertrauen & Respekt“ sowie „Unternehmergeist“. Diese Leitlinien nehmen genauso Einfluss auf High-Potential-Programme wie auf die jährliche Führungskräfteveranstaltung Leaders' Lounge und die konzernweite Nachfolgeplanung zur systematischen Förderung von Talenten.

Dank an die Mitarbeiter

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Auszubildenden und Führungskräften für das große Engagement für Vossloh, das sie täglich für die Zufriedenheit des Kunden und damit für den Erfolg des Unternehmens einbringen.

Wir danken allen Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern des Konzerns für die sehr vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Forschung & Entwicklung

Vossloh gehört zu den technologisch führenden Anbietern in der Bahninfrastruktur. Um den spezifischen Erwartungen der Kunden in den einzelnen Marktregionen nachhaltig gerecht zu werden und die eigene Marktposition weiter zu stärken, investiert das Unternehmen kontinuierlich in die Weiterentwicklung und Optimierung seiner Produkte und Dienstleistungen. Ziel dabei ist es, innovative Bahntechniklösungen zu erarbeiten und diese zum Vorteil des Kunden umzusetzen.

Ein Teil der Forschungs- und Entwicklungsarbeit findet im Rahmen einzelner Aufträge statt – dies gilt insbesondere für den nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden Geschäftsbereich Transportation. Diese Kosten werden entsprechend in der Zeile „Herstellungskosten“ der Gewinn- und Verlustrechnung und nicht als Aufwendungen für Forschung & Entwicklung (F&E) erfasst. Kosten für die Entwicklung eines marktreifen Produkts werden aktiviert, soweit sie die in IAS 38 definierten Kriterien erfüllen. Nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden – sofern nicht unter den Herstellungskosten ausgewiesen – als Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

Im Geschäftsjahr 2016 beliefen sich die Ausgaben für Forschung & Entwicklung – vor aktivierten Eigenleistungen und nach Konsolidierungseffekten – auf insgesamt 13,3 Mio.€ (Vorjahr: 13,5 Mio.€). Dies entspricht einem Anteil am Konzernumsatz von rund 1,4 % (Vorjahr: 1,4 %). 3,5 Mio.€ (Vorjahr: 4,2 Mio.€) der F&E-Ausgaben betrafen den Geschäftsbereich Core Components, und 3,9 Mio.€ (Vorjahr: 3,7 Mio.€) waren dem Geschäftsbereich Customized Modules zuzurechnen. Der Anteil der Forschungs- und Entwicklungsausgaben für den Geschäftsbereich Lifecycle Solutions betrug 3,2 Mio.€ (Vorjahr: 2,3 Mio.€). In dem nicht mehr zum Kerngeschäft zählenden Geschäftsbereich Transportation betrugen die F&E-Ausgaben 2,8 Mio.€ (Vorjahr: 3,3 Mio.€).

Vossloh-Konzern – Forschungs- und Entwicklungsausgaben

Mio.€	2016	2015
Forschungs- und Entwicklungsausgaben	13,3	13,5
davon aktiviert	3,1	3,9
Forschungs- und Entwicklungskosten (GuV)	10,2	9,6
Abschreibungen (auf aktivierte Entwicklungskosten)	3,2	3,0

Von den aktivierten Eigenleistungen betrafen 2,8 Mio.€ (Vorjahr: 3,3 Mio.€) den Geschäftsbereich Transportation und 0,3 Mio.€ (Vorjahr: 0,6 Mio.€) den Geschäftsbereich Lifecycle Solutions.

Getreu der Leitidee des Konzerns – One Vossloh – rückt der systematische und einzelnen Kerngeschäftsgebiete übergreifende Entwicklungsansatz immer mehr in das Zentrum der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten bei Vossloh. Auch im Jahr 2016 wurde die konzerninterne Kooperation der F&E-Teams weiter intensiviert. In regelmäßigen Innovationsforen erhalten die Experten der Geschäftsbereiche Raum, losgelöst vom Tagesgeschäft kreative und innovative Entwicklungsansätze zu generieren, ganzheitlich zu analysieren und zielgerichtet weiterzuentwickeln. Dies hat einen entscheidenden Vorteil: Durch die enge Zusammenarbeit der verschiedenen Geschäftsfelder im Vossloh-Konzern werden Produkte und Dienstleistungen mit klarem Fokus auf eine optimale Gesamtlösung entwickelt. Konzernübergreifend beschäftigten sich die F&E-Experten mit den Folgen der steigenden Gleisbelastungen und dem daraus resultierenden Verschleiß von Oberbaukomponenten ebenso wie mit den Auswirkungen hochfrequenter Vibrationen. Die Zielsetzung der Entwicklungstätigkeiten im Vossloh-Konzern konzentriert sich somit im Wesentlichen auf drei übergeordnete Kernthemen: Verlängerung des Lebenszyklus, Verbesserung der Streckenverfügbarkeit und Lärmreduktion.

Vossloh greift für einen Teil der Entwicklungsaufgaben auch auf das spezifische Know-how externer Fachleute zurück. Das Unternehmen arbeitet im Rahmen von Partnerschaften eng mit einer Reihe namhafter Universitäten und Forschungsinstitute zusammen. Dank der so verfügbaren modernsten Analyse- und Testverfahren können Komponenten bereits im Vorfeld gezielt im Hinblick auf konstruktive oder produktionsbedingte

Probleme analysiert und optimiert werden. Anschließend werden Laboruntersuchungen und Berechnungsergebnisse unter realen Bedingungen im Gleis gemessen und verifiziert.

Die Reduzierung von Lärm und eine verbesserte Schienenakustik spielen für die gesellschaftliche Akzeptanz des Schienennah- und -fernverkehrs eine immer größere Rolle. Das F&E-Team des Geschäftsbereichs Core Components hat sich 2016 primär dieser Anforderung gewidmet. Im Zentrum der Entwicklungsarbeit standen dabei die Entwicklung neuer sowie Optimierung bestehender Produkte durch Einsatz neuartiger Materialien für Befestigungskomponenten und -gesamtsysteme. Dank eigener Teststände – im Werk in Suzhou, China, wurde 2016 ein Systemprüfstand für Schienenbefestigungssysteme in Betrieb genommen – und der engen Zusammenarbeit mit externen Partnern konnten zusätzliche Erkenntnisse zur Vereinheitlichung von Komponenten, zur Verlängerung der Produktlebensdauer sowie zur Optimierung der CO₂-Emissionen der Produkte gewonnen werden. Die im Jahr 2014 begonnenen Untersuchungen von Schienenbefestigungen unter Extrembelastungen des Schwerlastverkehrs wurden 2016 ebenfalls weitergeführt und vertieft, ebenso wie neue Ansätze zur Oberflächenbeschichtung von Metallteilen.

Die personellen und technischen F&E-Kapazitäten des Geschäftsbereichs Customized Modules sind seit 2015 in dem neuen Technologiezentrum in Reichshoffen zentral gebündelt. Die Zielsetzung der Forschungs- und Entwicklungsarbeit liegt hier in der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Weichensysteme für einen optimalen Schienenkontakt, geringeren Verschleiß und damit für minimalen Wartungsaufwand und maximale Lebensdauer. 2016 arbeitete Vossloh intensiv an neu entwickelten Weichensystemen und Systembestandteilen; im Frühjahr 2016 wurde eine neue, effiziente Weichenlösung für Feste Fahrbahn zugelassen. Die Techniker entwickelten zudem eine neue Weichenzunge für den Einsatz im Schwerlastverkehr in Australien. Die Testphase soll 2017 beginnen. Wie in den Vorjahren erfolgte der größte Teil der Entwicklungsarbeit bei Weichenüberwachungs- und Weichensicherungssystemen entsprechend spezifischen Kundenanforderungen – so unter anderem auch die 2016 initiierte Entwicklung eines neuartigen hydraulischen Antriebssystems für die französische Staatsbahn.

Im Geschäftsbereich Lifecycle Solutions liegt der Fokus auf der weiteren Entwicklung von Maschinen und Systemen für die Schienen- und Weichenbearbeitung. Während in Vorstudien die Machbarkeit geklärt und der Kostenbedarf ermittelt wird, dienen die Projekte der konstruktiven Ausarbeitung und Fertigung von Maschinen und Systemen. Im Geschäftsjahr 2016 standen insbesondere die Vorentwicklung des Schleifzugs HSG-metro für China sowie die Neuentwicklung der Antriebstechnik für die Schienenfräse (High Performance Milling) im Zentrum der Entwicklungstätigkeiten. Auch die Neuentwicklung eines Klemmblocks für Schienentransportsysteme sowie verschiedene Weiterentwicklungen rund um die HSG-city- und HSG-Fahrzeuge waren Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Geschäftsbereich Lifecycle Solutions.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Geschäftsbereich Transportation konzentrierten sich im Jahr 2016 vorrangig auf die Integration weiterer Zugsicherungssysteme sowie auf den Entwicklungsabschluss und die Integration des Stage-IIIB-Motors für die vierachsige dieselelektrische Lokomotive für den Frachtverkehr, die DE 18. Erste Testfahrten sollen 2017 erfolgen. Ausgestattet mit einer Low-Emission-Funktion ist der Stage-IIIB-Motor in der Lage, die derzeit üblichen Abgasemissionswerte um bis zu 50 % zu reduzieren. Diese einzigartige Entwicklung ermöglicht es uns, den Kunden Fahrzeuge anzubieten, die den einzuhaltenden Abgasnormen entsprechen. Die Zulassungsaktivitäten konzentrierten sich 2016 im Wesentlichen auf die Weiterentwicklung der vorhandenen Länderzulassungen in Deutschland, den Niederlanden und in Frankreich. Darüber hinaus wurde der Zulassungsprozess der mit dem ETCS-Zugsicherungssystem EUROKVB ausgerüsteten DE 18 in Luxemburg, Deutschland und Frankreich vorangetrieben.

Nicht nur im Unternehmen selbst, sondern vor allem auch in der Öffentlichkeit kommen die herausragenden F&E-Kompetenzen innerhalb des Vossloh-Konzerns zum Ausdruck. In mehreren europaweiten Großprojekten leistet Vossloh kontinuierlich Beiträge zum Schienenverkehr der Zukunft. Unter anderem nehmen die Geschäftsbereiche Transportation und Customized Modules bereits seit mehreren Jahren an Eco Rail Innovation (ERI) teil, und Customized Modules beteiligt sich fortgesetzt an den Projekten CAPACITY4RAIL, RAILENIUM und SHIFT2RAIL. Schwerpunkte der Großprojekte sind die Reduzierung von Schadstoff- und Lärmemissionen, die Nutzung alternativer Energiequellen sowie eine höhere Sicherheit und größere Leistungsfähigkeit des Schienenverkehrs.

Umweltschutz

Vossloh nimmt seine gesellschaftliche Verantwortung für das ökologische Umfeld aktiv wahr. Mit seinen Produkten und Dienstleistungen setzt das Unternehmen bereits seit Jahrzehnten auf Innovationen, die einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass die Beförderung von Personen und Gütern auf der Schiene umweltfreundlich, wirtschaftlich und zugleich sicher erfolgt. Damit trägt Vossloh dazu bei, dass die schienenengebundenen Verkehrsmittel als ein attraktiver Verkehrsträger wahrgenommen wird.

Nachhaltiges, wirtschaftliches und ökologisches Handeln ist für Vossloh ein unverzichtbares Element der unternehmerischen Kultur. Im Rahmen des Umweltmanagements werden im Vossloh-Konzern vor allem ein niedrigerer Ressourcenverbrauch und verminderte Umweltbelastungen sowie die Reduzierung des Product Carbon Footprint angestrebt. Um dies zu erreichen, werden notwendige Ressourcen bereitgestellt. Internes Know-how wird gezielt aufgebaut. Prozesse und Strukturen werden flexibel an aktuelle Gegebenheiten angepasst. Nachhaltige Lösungen und innovative Prozesse werden strukturiert vorangetrieben. Im Zentrum steht dabei stets die ganzheitliche Betrachtung: Nachhaltigkeitsthemen werden konzernweit und geschäftsbereichsübergreifend unter der Maßgabe der Wesentlichkeit identifiziert, priorisiert und konsequent weiterentwickelt.

Die Einhaltung der Umweltschutzkriterien und die Vermeidung von Umweltrisiken haben innerhalb des Umweltmanagements von Vossloh oberste Priorität. Sowohl bei der Produktion als auch der Erbringung von Dienstleistungen orientiert sich Vossloh an international geltenden Standards und Richtlinien. In der Produktion legt der Konzern entlang der gesamten Prozess- und Wertschöpfungskette großen Wert auf einen schonenden Umgang mit allen Ressourcen. Das Gefahrstoff- und Abfallmanagement erfasst und kontrolliert Materialverbräuche und Entsorgungsmengen. Dazu dienen nach Abfallarten getrennte, sichere Entsorgungswege und ökonomisch sinnvolle Recyclingverfahren. Die von Vossloh ausgewählten Entsorgungsunternehmen werden zudem regelmäßig auditiert.

Auch die einzelnen Gesellschaften des Vossloh-Konzerns unterziehen sich regelmäßigen Audits durch externe, unabhängige Prüfer. In den Kerngeschäftsbereichen werden die Umwelt-, Energie-, Qualitäts-, Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagementsysteme Schritt für Schritt zu einem integrierten Managementsystem zusammengeführt und abschließend auditiert. Diesen Prozess hat Vossloh Fastening Systems bereits erfolgreich und ohne Beanstandungen abgeschlossen. Dort wurden 2016 alle vorhandenen Managementsysteme, darunter die Normen ISO 9001, ISO 14001, ISO 50001 und OHSAS 18001, als ein integriertes Managementsystem erfolgreich überprüft. Bei Vossloh Rail Services ist erstmalig eine Zertifizierung des Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001 und dem Energiemanagementsystem DIN EN ISO 50001 erfolgt. Zudem wurde im Geschäftsfeld Switch Systems an den Standorten in Reichshoffen und in Fère-en-Tardenois ein Energie-Audit gemäß EU-Direktive EED 2013/27/EU durchgeführt. Mittlerweile sind alle großen Standorte der Kerngeschäftsbereiche von Vossloh nach der Umweltmanagementnorm DIN EN ISO 14001 oder vergleichbaren Richtlinien zertifiziert.

Im Bereich Umweltschutz und Energieeffizienz wurden im Vossloh-Konzern auch 2016 wesentliche Erfolge erzielt. So führte das Geschäftsfeld Fastening Systems verschiedene Maßnahmen zur Reduzierung des Stromverbrauchs an den Standorten Werdohl und Lüdenscheid durch. Dazu gehörte unter anderem die Inbetriebnahme eines Blockheizkraftwerks, das Wärme und Strom aus Erdgas produziert. Durch diese Neuerung kann das Heißwasser für die Reinigung der Spannklemmen vor dem Vergüteprozess energiesparend erzeugt werden. Die 2015 eingeführte Energiemanagementsoftware ist mittlerweile ein wesentlicher Bestandteil des Energiemanagements. Sie ermöglicht die Ermittlung des Bedarfes an Strom, Gas und Wasser. Das System wurde 2016 durch die Installation netzwerkgebundener Zähler erweitert.

Bei Vossloh Switch Systems tragen seit 2016 neue Programme dazu bei, Energieressourcen noch effizienter zu nutzen und Treibhausgasemissionen somit gezielt weiter zu vermindern. Beispielsweise schärfen bei Vossloh Switch Systems regelmäßige Schulungen das Bewusstsein für einen umweltfreundlichen Umgang mit nachhaltigkeitssensitiven Themen am Arbeitsplatz. Dazu werden alle neuen Mitarbeiter über die konkreten

Ziele im Bereich Energieeinsparung informiert. Diese Maßnahme brachte bereits 2016 spürbare Erfolge. Ziel ist es, dieses Trainingsprogramm 2017 auf das gesamte Geschäftsfeld Switch Systems auszuweiten.

Im Geschäftsbereich Lifecycle Solutions wurde 2016 ein Umwelt- und Energiesparprogramm gestartet, das fortan anhand von geeigneten Kennzahlen zu überwachen und kontinuierlich weiterzuentwickeln ist. Das Programm hat zum einen die Vermeidung und Reduzierung von Abfällen sowie deren Wiederverwendung oder Recycling zum Inhalt. Zum anderen sollen Energieressourcen im Arbeits- und Produktionsalltag effizienter genutzt werden.

Umweltaspekte spielen für Vossloh nicht nur bei der Herstellung seiner Produkte eine wichtige Rolle, sondern auch bei deren Einsatz im Gleis sowie bei der Erbringung von Serviceleistungen für Bahnbetreiber. So ist die Reduzierung der beim Fahren entstehenden Geräuschemissionen im Bahnverkehr ein zentrales Thema in der Produktentwicklung bei Vossloh. In den Geschäftsbereichen Core Components und Customized Modules liegt der Schwerpunkt hierbei auf der Entwicklung innovativer Systeme, die dafür sorgen, dass an den Kontaktpunkten von Rad und Schiene merklich geringere Schwingungen und damit weniger Lärmemissionen entstehen. Der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions trägt mit seinen Schienen- und Weichenbearbeitungsleistungen darüber hinaus zu einer längeren Lebensdauer des Materials bei. Dem übergeordnet ist der systematische, die Infrastrukturkompetenz der einzelnen Kerngeschäftsbereiche übergreifende Entwicklungsansatz für eine spürbare Reduzierung der Lärmemissionen, eine Verlängerung des Lebenszyklus und eine höhere Streckenverfügbarkeit.

Der nicht mehr zum Kerngeschäft gehörende Geschäftsbereich Transportation konzentriert sich aktuell auf möglichst umweltverträgliche Lokomotiven. Geringere Kraftstoffverbräuche bei gleichzeitig hoher Leistung und Verlässlichkeit der Fahrzeuge sowie niedrige CO₂- und Schadstoffemissionen: Das ist das Ziel bei Vossloh Locomotives. Technische Assistenzsysteme unterstützen einen umweltfreundlichen Betrieb der Lokomotiven. Die modularen Plattformlokomotiven aus Kiel erfüllen bereits heute die strengen Abgasnormen der europäischen Non-Road Mobile Machinery Directive (NRMM).

Risiko- und Chancenmanagement

Organisation

Risiken und Chancen für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns werden im Vossloh-Konzern auf allen Ebenen planmäßig identifiziert, analysiert, bewertet, kommuniziert, überwacht und gesteuert. Zu diesem Zweck hat Vossloh ein konzernweites Risiko- und Chancenmanagementsystem eingerichtet. Es hat die Aufgabe, bei Veränderungen einerseits negative Auswirkungen zu verhindern oder zu begrenzen und andererseits sich bietende Chancen aufzuzeigen und nutzbar zu machen.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem erfasst neben der Vossloh AG sämtliche in- und ausländischen Tochtergesellschaften, an denen die Vossloh AG direkt oder indirekt beteiligt ist, unabhängig von deren Einbeziehung in den Konzernabschluss. Neu akquirierte Gesellschaften werden zeitnah in das System integriert. Das neue Geschäftsfeld Tie Technologies wird im Laufe des ersten Quartals 2017 in das System aufgenommen.

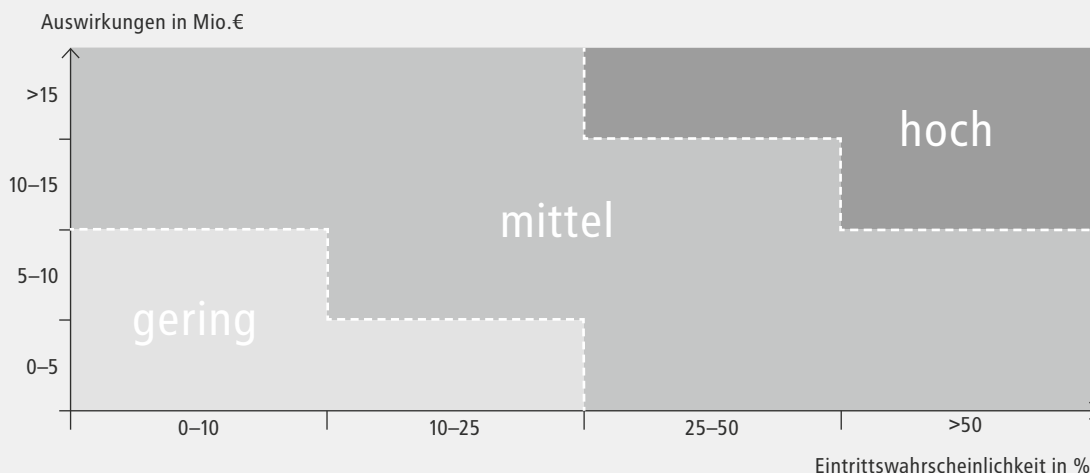
Das Risiko- und Chancenmanagementsystem ist Bestandteil der Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Die Aufbau- und Ablauforganisation ist in konzernweiten Vorgaben und Richtlinien dokumentiert. Der Aufbau des Managementsystems orientiert sich an der Struktur der betrieblichen Abläufe der jeweiligen Organisationseinheiten. Auf allen Konzernebenen sind Risikoverantwortliche, Risikobeauftragte und Risikocontroller benannt. Die Identifizierung von Risiken und Chancen wird durch eine permanente Inventur sichergestellt, in deren Rahmen relevante Risiken effektiv, zeitnah und systematisch erfasst werden.

Risiken und Chancen werden bei Vossloh im Hinblick auf ihre möglichen Ergebnisauswirkungen bewertet. Dazu werden neben der wahrscheinlichsten Ergebnisauswirkung auch der Worst Case und der Best Case bestimmt. Ergänzend wird eine Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit vorgenommen. Gemäß dem Value-at-Risk-Ansatz wird bei der Ermittlung des Worst Case und des Best Case eine Mindestwahrscheinlichkeit von 5 % vorausgesetzt.

Vossloh dokumentiert und kommuniziert Risiken und Chancen in standardisierten Berichten. Diese enthalten detaillierte Informationen über die Risiken und Chancen und die Bewertungsparameter sowie mögliche Maßnahmen zur Steuerung der Risiken oder zur Nutzung der Chancen. Die periodische Berichterstattung über die Risiken und Chancen erfolgt vierteljährlich. Sie ergänzt die jeweils aktuelle Jahresvorschau und umfasst zudem absehbare und hinreichend konkrete Risiken und Chancen der Folgejahre. Ad-hoc-Berichte ergänzen das periodische Reporting und erlauben jederzeit eine aktuelle Einschätzung der Lage.

Adressaten der Risikoberichte sind der Vorstand der Vossloh AG sowie das Management der Konzerngesellschaften und der Geschäftsfelder. Sie steuern und überwachen die Risiken und Chancen. Die aktuelle Risikosituation ist Gegenstand regelmäßiger Gespräche zwischen dem Management der Geschäftsfelder und dem Konzerncontrolling sowie dem Vorstand. Die enge personelle Verflechtung garantiert dabei einen raschen Informationsfluss und ermöglicht auch kurzfristige Reaktionen. Der Vorstand hat dementsprechend geeignete Maßnahmen getroffen, damit den Fortbestand des Konzerns gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden. Die Interne Revision kontrolliert regelmäßig die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des Risiko- und Chancenmanagementsystems sowie seine Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben.

Die Bedeutung der beschriebenen Risikokategorien für den Vossloh-Konzern wird auf Basis der möglichen negativen Auswirkungen auf die prognostizierten finanziellen Ziele, verbunden mit der Eintrittswahrscheinlichkeit der jeweiligen Risikokategorie, zusammengefasst. Die Risikokategorien werden anhand dieser beiden Faktoren als hoch, mittel oder gering klassifiziert. Die zugrunde liegenden Skalen zur Messung der Faktoren lassen sich der folgenden Abbildung entnehmen:



Die folgenden Ausführungen veranschaulichen die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses relevanten und für die Entwicklung des Vossloh-Konzerns bedeutsamen Risiken und Chancen.

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Chancen sowie Branchenrisiken und -chancen

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Chancen entstehen grundsätzlich aus Konjunkturschwankungen, gesellschaftspolitischen Ereignissen, Wechselkurs- und Zinsentwicklungen sowie aus Änderungen der rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken und -chancen ergeben sich aus der Wettbewerbssituation und der Charakteristik der bearbeiteten Märkte.

Die allgemeine gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat nur begrenzt Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Vossloh-Konzerns. Einen größeren Einfluss haben ordnungspolitische Maßnahmen, der jeweilige Stand der Deregulierung des Schienenverkehrs und die Verschuldungssituation öffentlicher Haushalte. Letztere beeinflusst die Finanzierungsfähigkeit öffentlicher Auftraggeber. So kann sich eine geringere (höhere) Verfügbarkeit von öffentlichen Finanzierungsmitteln negativ (positiv) auf die künftige Geschäftsentwicklung auswirken. In den letzten Jahren waren im für Vossloh bedeutsamen Instandhaltungsmarkt verstärkt Einsparungen aufgrund der weiterhin angespannten Haushaltslage öffentlicher Auftraggeber zu verzeichnen. Aufgrund des anhaltend zunehmenden Verkehrsaufkommens auf der Schiene sollten die Auswirkungen grundsätzlich nur temporär sein.

Vossloh war im Berichtsjahr 2016 weltweit in den Märkten für Bahninfrastruktur und Schienenfahrzeuge (Lokomotiven) tätig und zählt auf ausgewählten Märkten zu den führenden Anbietern. Als regionale Fokusbereiche hat Vossloh China, die USA, Westeuropa und Russland definiert. Der seit Ende 2014 nicht mehr zum Kerngeschäft zählende Geschäftsbereich Transportation ist hauptsächlich in Deutschland und Frankreich tätig.

Die Märkte in Westeuropa und Nordamerika zeichnen sich grundsätzlich durch eine weitgehende Stabilität politischer und ökonomischer Faktoren aus. Eine Besonderheit des nordamerikanischen Marktes ist eine deutlich höhere Volatilität auf der Nachfrageseite, da es sich bei den Bahn- und Netzbetreibern überwiegend nicht um öffentliche Auftraggeber handelt. Aktivitäten in anderen Märkten – insbesondere in Asien, Südamerika, Osteuropa und Afrika – bergen für Vossloh neben Chancen hingegen auch zusätzliche Risiken. Dies trifft auch insbesondere für die regionalen Fokusbereiche China und Russland zu. In Russland befindet sich gegenwärtig eine Produktionsstätte für Schienenbefestigungen im Aufbau. Risiken können sich in den genannten anderen Märkten vor allem aus politischen und gesellschaftlichen Instabilitäten, aus der Entwicklung des Ölpreises, aus Wechselkursschwankungen – im Wesentlichen Translationsrisiken – und aus rechtlichen Unsicherheiten ergeben.

Auch die oligopolistisch geprägten Strukturen auf der Angebotsseite können Risiken für Vossloh bergen. So kann die hohe Transparenz der Märkte zu einem negativen Einfluss auf die Marge führen. Darüber hinaus bestehen vereinzelt Risiken, dass Produkte durch neue technische Entwicklungen substituiert werden oder dass neue Wettbewerber in den Markt eintreten. Vossloh begegnet diesen Risiken mit einer ständigen Weiterentwicklung seiner Produkte und Dienstleistungen sowie einer ausgeprägten Kundenorientierung. Generell war in den vergangenen Jahren in allen Geschäftsfeldern von Vossloh eine Zunahme der Wettbewerbsintensität zu verzeichnen.

Vossloh stuft die Risikosituation in den Fokusmärkten Russland und den USA als mittel ein. Darüber hinaus werden das gesamtwirtschaftliche Risiko sowie das Branchenrisiko für die prognostizierten finanziellen Ziele als gering gewertet.

Operative Risiken und Chancen

Operative Risiken und Chancen haben ihren Ursprung in den betrieblichen Aufgabenbereichen, insbesondere bei der Beschaffung, in der Produktion und bei der Auftragsabwicklung. Im Beschaffungsprozess strebt Vossloh durch langfristige vertragliche Vereinbarungen oder durch Preisgleitklauseln eine Begrenzung von Preisänderungsrisiken an. Währungskursrisiken im Zuge der Beschaffung werden grundsätzlich durch den Einsatz von Devisentermingeschäften begrenzt. Die in der Mittelfristplanung unterstellten Entwicklungen der Preise für Material und Komponenten basieren im Wesentlichen auf Informationen von Lieferanten und auf Marktanalysen.

Für 2017 wird von einer moderaten Steigerung der Materialeinsatzpreise ausgegangen. Sollte der Preisanstieg deutlich über diese Annahme hinausgehen, könnte dies einen negativen Einfluss auf die prognostizierte Ertragssituation haben. Chancen ergeben sich, falls günstigere Material- und Komponentenpreise realisiert werden können als in der Planung unterstellt.

Zudem können sich Risiken im Rahmen des Beschaffungsprozesses durch Lieferantenausfälle, Qualitätsprobleme oder zeitliche Verzögerungen im Zulieferprozess ergeben. Vossloh versucht, diese Risiken durch die Zusammenarbeit mit langjährigen Partnern vor Ort zu minimieren. Trotz der sorgfältigen Auswahl der Lieferanten, einer laufenden Betreuung dieser Zulieferer und des Aufbaus alternativer Bezugsmöglichkeiten können zukünftige Risiken im Beschaffungsprozess zwar begrenzt, aber nicht ausgeschlossen werden.

Innerhalb des Wertschöpfungsprozesses sind die Konzernunternehmen der Gefahr von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen sowie Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken ausgesetzt. Vossloh vermeidet oder reduziert diese Risiken durch umfassende Richtlinien und Verfahrensanweisungen zum Projekt- und Qualitätsmanagement, zur Produkt- und Arbeitssicherheit sowie zum Umweltschutz. Wesentliche Standorte im Vossloh-Konzern sind nach DIN ISO 9001 (Qualitätsmanagement) zertifiziert. Zudem erfüllen die großen Standorte die Kriterien der Umweltmanagementnorm DIN ISO 14001, und alle wesentlichen Produktionsstätten im Vossloh-Konzern sind nach OHSAS 18001 zertifiziert, dem wohl weltweit bedeutsamsten Standard für ein Arbeitsschutzmanagementsystem.

Im Zuge der Auftragsabwicklung entstehen Risiken aus der Komplexität von Projekten. Darunter fallen unerwartete technische Schwierigkeiten, unvorhersehbare Entwicklungen an den Projektstandorten, Probleme bei Partner- oder Subunternehmen, logistische Herausforderungen sowie Verschiebungen der Zulassungs-, Abnahme- und Abrechnungszeitpunkte. Insbesondere in der Anlaufphase neuer Projekte im nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden Geschäftsbereich Transportation mit einem entsprechend hohen Entwicklungsaufwand oder bei der erstmaligen Zusammenarbeit mit neuen Partner- oder Subunternehmen können Risiken vermehrt auftreten und zu Mehraufwendungen oder Vertragsstrafen führen. Durch eine entsprechende Gestaltung der Verträge und ein umfassendes Projekt- und Qualitätsmanagement lassen sich diese Risiken zwar begrenzen, aber nicht vollständig ausschließen. Andererseits können vereinzelt Chancen entstehen, wenn die gebildeten Risikovorsorgen nicht vollständig in Anspruch genommen werden müssen.

Risiken können zudem aus notwendigen Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren, sofern die operative Entwicklung deutlich schwächer ausfällt als erwartet. Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen wird die Werthaltigkeit der Firmenwerte jährlich zum Bilanzstichtag überprüft (Impairmenttest). Bei außergewöhnlichen Ereignissen ist eine Bewertung auch unterjährig vorzunehmen. Dabei wird dem jeweiligen Buchwert einer sogenannten Cash Generating Unit (CGU), der Firmenwerte aus Unternehmenserwerben zugeordnet wurden, der Nutzungswert gegenübergestellt.

Für die 2016 aufgetretenen und noch bestehenden operativen Risiken wurden entsprechend den Vorschriften nach IFRS Risikovorsorgen gebildet. Obwohl für bekannte Risiken mit einer überwiegenden Eintrittswahrscheinlichkeit entsprechende Risikovorsorgen gebildet wurden, können weitere Ergebnisbelastungen aus der Produktentwicklung und Abarbeitung von Projekten nicht vollkommen ausgeschlossen werden und negative Auswirkungen auf die prognostizierten finanziellen Ziele haben. Die absolute Risikohöhe aus der Abarbeitung von Projekten ist abhängig vom Volumen und der Höhe der Entwicklungsleistungen des jeweiligen Auftrags. Vossloh schätzt das Risiko aus der Abarbeitung von Projekten als mittel ein. Das Risiko aus Betriebsunterbrechungen wird aufgrund eines hohen Investitionsbedarfs an einem französischen Standort im Geschäftsbereich Customized Modules ebenfalls als mittleres Risiko gewertet. Die übrigen operativen Risiken werden mit Ausnahme der als mittel eingestuften Materialeinsatzpreisrisiken insgesamt als gering eingestuft.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Das Konzern-Treasury überwacht und steuert die finanziellen Risiken und optimiert fortlaufend die Konzernfinanzierung. Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen folgen festgelegten Richtlinien. Vorrangiges Ziel ist die Bestandssicherung des Unternehmens durch die Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungs- und Finanzierungsfähigkeit. Des Weiteren werden konzerninterne Synergie- und Skalenpotenziale realisiert, soweit dies zweckmäßig erscheint.

Derivative Finanzinstrumente setzt Vossloh ausschließlich zur Absicherung von konkreten Risiken aus bestehenden oder absehbaren Grundgeschäften ein. Diese ökonomischen Sicherungsbeziehungen werden auch bilanziell als Sicherungsbeziehungen abgebildet. Dabei handelt es sich ausschließlich um im Vorhinein genehmigte, marktgängige Finanzinstrumente. Die Funktionen Handel, Abwicklung und Controlling sind voneinander getrennt. Detaillierte Angaben zu den bestehenden derivativen Finanzinstrumenten befinden sich im Konzernanhang des Geschäftsberichts auf den Seiten 104 ff. Das konzernweite Treasury sichert und überwacht fortlaufend die Effektivität der Risikoabsicherung. Im Einzelnen werden folgende Finanzrisiken gesteuert: Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zahlungsstromschwankungen (Cashflow-Risiken), Preisänderungsrisiken und Ausfallrisiken.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können entstehen, wenn der Konzern nicht in der Lage sein sollte, die notwendigen Finanzmittel zu beschaffen, um fällige Verpflichtungen fristgerecht und uneingeschränkt zu begleichen. Die Liquiditätssicherung einschließlich der Berücksichtigung von Reserven für potenzielle Sonderfaktoren sowie der Berücksichtigung des erforderlichen Spielraums für die Umsetzung der Unternehmensstrategie ist bei Vossloh Bestandteil der kontinuierlichen Liquiditätssteuerung. Ein konzerninterner Finanzausgleich durch Einrichtung von Cash Pooling-Systemen (vgl. zum Begriff das Glossar des Geschäftsberichts, Seite 123) in einzelnen Ländern und durch Intercompany-Darlehen erleichtert die Nutzung der Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften für den Finanzierungsbedarf anderer.

2015 wurde mit dem Abschluss eines Konsortialkredits über 500 Mio.€ mit einer Laufzeit bis April 2018 eine stabile mittelfristige Finanzierungsgrundlage geschaffen. Die Fazilität besteht aus zwei Tranchen: 200 Mio.€ stehen in Form eines endfälligen Kredits zur Verfügung, 300 Mio.€ in Form einer revolving Kreditlinie, das heißt eines flexibel verfügbaren Kreditrahmens. Im Kreditvertrag wurde die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Financial Covenants) vereinbart, deren Verletzung zu einem Kündigungsrecht der

kreditgebenden Banken führt. Als Financial Covenants sind die Relationen Nettofinanzschuld zum EBITDA sowie EBITDA zum Nettozinsergebnis und die Eigenkapitalquote festgelegt. Die Einhaltung der Covenants wird quartärllich geprüft und war im Berichtsjahr stets gegeben. Detaillierte Angaben zu den freien Kreditlinien befinden sich im Konzernanhang des Geschäftsberichts auf der Seite 110.

Derzeit bestehen weder Finanzierungs- noch Liquiditätsengpässe. Insgesamt stuft Vossloh das Liquiditätsrisiko als gering ein.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Änderungen des zukünftigen Zinsniveaus können bei variabel verzinslichen Vermögens- und Schuldpositionen Schwankungen der Zahlungsströme hervorrufen. Dieses Risiko sichert Vossloh gegebenenfalls durch den Einsatz von Zinsswaps ab. Regelmäßig wird analysiert, wie sich Änderungen des Zinsniveaus auf die Zahlungsströme auswirken. Im Sinne eines aktiven Risikomanagements wurden die variablen Zinsströme des 2013 abgeschlossenen Schuldscheindarlehens im Jahr 2014 mit einem Zinsswap in feste Zahlungsströme getauscht. Details hierzu können dem Konzernanhang des Geschäftsberichts auf den Seiten 110 f. entnommen werden. Die Wahrscheinlichkeit einer kurzfristigen Änderung des Zinsniveaus und deren Auswirkungen auf die Zahlungsströme werden als niedrig eingeschätzt. Dieses Risiko wird deshalb als gering beurteilt.

Preisänderungsrisiken

Preisänderungsrisiken resultieren daraus, dass sich der Wert eines Finanzinstruments wegen höherer oder niedrigerer Marktzinssätze oder Wechselkurse ändert. Bestehende wie zukünftig erwartete Verbindlichkeiten oder Forderungen in Fremdwährungen werden in der Regel zum Zeitpunkt der Auftragsvergabe mit Devisentermingeschäften abgesichert. Translationsrisiken – resultierend aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen – werden laufend überwacht. Aufgrund des hohen Grads der Absicherung von Preisänderungsrisiken wird dieses Risiko insgesamt als gering klassifiziert.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken ergeben sich, wenn ein Vertragspartner bei einem Geschäft seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommt und dadurch bei Vossloh finanzielle Verluste verursacht. Der Konzern minimiert das Ausfallrisiko durch die weitgehende Beschränkung auf Vertragspartner mit überwiegend guter bis ausgezeichneter Bonität, wobei die Bewertung, soweit verfügbar, im Wesentlichen auf den Urteilen internationaler Rating-Agenturen basiert. Zum Jahresende 2016 verteilten sich die Geldanlagen sowie die derivativen Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten zu 17 % auf Vertragspartner mit einem Rating von AA+ bis AA–, zu 73 % auf Vertragspartner mit einem Rating von A+ bis A–, zu 8 % auf Vertragspartner mit einem Rating von BBB+ bis BBB– und zu 2 % auf Vertragspartner mit einem Rating von BB oder keinem verfügbaren Rating. Eine breite Risikostreuung erfolgt des Weiteren durch die Verteilung der Finanzaktiva des Konzerns auf eine Vielzahl von Kreditinstituten. Abhängigkeiten gegenüber einzelnen Kreditinstituten bestanden und bestehen nicht.

Bei den Kunden von Vossloh handelt es sich häufig um öffentliche Auftraggeber. In diesen Fällen wird das Ausfallrisiko in der Regel als sehr gering eingestuft. Dennoch werden Außenstände fortlaufend überwacht; sie sind teilweise über Kreditversicherungen abgesichert. In Ausnahmefällen können trotz der ergriffenen Vorsorgemaßnahmen finanzielle Belastungen aus Forderungsausfällen nicht ausgeschlossen werden. Im Exportgeschäft werden die Geschäfte üblicherweise mit Dokumentenakkreditiven abgewickelt, um das Ausfallrisiko abzusichern.

Bedingt durch den hohen Anteil der Geschäftstätigkeit mit öffentlichen Auftraggebern und die Beschränkung auf Vertragspartner mit guter oder ausgezeichneter Bonität wird das Ausfallrisiko als gering eingeordnet. Insgesamt entstanden 2016 keine wesentlichen Ergebniseinflüsse aus finanzwirtschaftlichen Risiken.

Rechtliche Risiken und Chancen

Rechtliche Risiken resultieren für Vossloh insbesondere aus Reklamationen, Garantieansprüchen, Schadensersatzforderungen und Rechtsstreitigkeiten. Erkennbare Risiken werden durch Versicherer gedeckt oder – sofern die entsprechenden Voraussetzungen vorliegen – in Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Schäden entstehen können, die nicht oder nicht ausreichend versichert sind oder deutlich über die gebildeten Vorsorgen hinausgehen. Andererseits können sich vereinzelt Chancen aus einer nicht vollständigen Inanspruchnahme gebildeter Risikovorsorgen ergeben.

Konzerngesellschaften der Deutsche Bahn haben Schadensersatzansprüche gegen die zum Konzern gehörende Gesellschaft Vossloh Rail Center GmbH, Hamburg, erhoben. Wenngleich die der Gesellschaft unmittelbar zurechenbaren Schäden 2016 durch einen Teilvergleich mit der Deutsche Bahn beglichen wurden, verbleibt das Risiko einer gesamtschuldnerischen Haftung für noch nicht regulierte Schäden. Für etwaige noch offene Ansprüche hat die Vossloh Rail Center GmbH, Hamburg, einen Freistellungsanspruch, der teilweise mit Banksicherheiten abgesichert ist. Darüber hinaus haben verschiedene Kunden im Zusammenhang mit laufenden oder abgeschlossenen Kartellverfahren im Bereich Weichen und Weichenzungen Schadensersatzforderungen erhoben. Rückstellungen für Schadensersatzansprüche werden gebildet, sofern die Durchsetzung einzelner Ansprüche der Kunden als überwiegend wahrscheinlich eingestuft wird und eine zuverlässige Schätzung potenzieller Schadenshöhen möglich erscheint.

Für die 2016 aufgetretenen und noch bestehenden rechtlichen Risiken wurden entsprechend den Vorschriften nach IFRS Risikovorsorgen gebildet. Eine aus rechtlichen Risiken resultierende Belastung der prognostizierten finanziellen Ziele kann für Vossloh nicht ausgeschlossen werden und wird insgesamt als mittleres Risiko eingestuft.

Sonstige Risiken und Chancen

Die sonstigen Risiken setzen sich primär aus Personal- und Informationstechnologierisiken zusammen. Die wirtschaftliche Lage des Konzerns kann durch eine nicht adäquate personelle Ausstattung, zum Beispiel durch einen Mangel an Führungs- und Fachkräften, negativ beeinflusst werden. Darüber hinaus können sich Personalrisiken aus einer hohen Fluktuation von Leistungsträgern und einem unzureichenden Ausbildungsstand sowie durch von Mitarbeitern verursachte Fehler oder Diebstähle ergeben. Diesen Risiken begegnet Vossloh mit einer Vielzahl von Maßnahmen. Hierzu zählt insbesondere, dass sich das Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber positioniert, um so im Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter zu bestehen. Interne Weiterbildungsmaßnahmen qualifizieren Mitarbeiter fortlaufend, und attraktive Vergütungsstrukturen erhöhen die Chancen, Beschäftigte langfristig an das Unternehmen zu binden. Eine komplexe und leistungsfähige Informationstechnologie hat entscheidenden Einfluss auf die Steuerung der operativen und strategischen Geschäftsprozesse. Technische und organisatorische Vorkehrungen minimieren Risiken im Zusammenhang mit der Verlässlichkeit, Verfügbarkeit und Vertraulichkeit der in den Informationssystemen gespeicherten Daten. Gleichzeitig gewährleisten sie eine effiziente Informationsverarbeitung. Des Weiteren sind Risiken aus getätigten Akquisitionen denkbar, sofern sich im Businessplan unterstellte Synergien nicht nutzen lassen.

Ein Erwerb zusätzlicher Anteile durch Herrn Heinz Hermann Thiele könnte unter den Bedingungen von § 8c Satz 2 Körperschaftsteuergesetz (Erwerb von mehr als 50 % der Anteile in einem Zeitraum von maximal fünf Jahren) zum Wegfall der Verlust- und Zinsvorträge im steuerlichen Organkreis der Vossloh AG und damit zur vollständigen Wertminderung aktiver latenter Steuern auf diese Vorträge führen.

Sonstige Risiken hatten 2016 keinen wesentlichen Einfluss auf das Konzernergebnis. Mögliche signifikante negative Auswirkungen auf die prognostizierten finanziellen Ziele sind aus heutiger Sicht unwahrscheinlich. Aus diesem Grund wird das Risiko als gering eingestuft.

Zusammenfassende Darstellung der Risiko- und Chancenlage

Sämtliche beschriebenen Risiken und Chancen, denen der Vossloh-Konzern ausgesetzt ist, unterliegen hinsichtlich ihrer Einflüsse auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage einer permanenten Kontrolle und Steuerung. Für die derzeit bekannten Risiken wurden entsprechend den Vorschriften nach IFRS notwendige Risikovorsorgen gebildet. Darüber hinaus bestehende Risiken und Chancen werden – soweit hinreichend konkretisiert – in den aktuellen Jahresprognosen berücksichtigt. Aus derzeitiger Sicht ergibt sich weder aus einzelnen Risiken noch aus der Gesamtheit aller zurzeit bekannten Risiken unter Substanz- und Liquiditätsaspekten eine Bestandsgefährdung des Vossloh-Konzerns. Das vorhandene Konzerneigenkapital ist im Geschäftsjahr 2016 nach der erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung erneut stark gestiegen und reicht zur Deckung potenzieller Risiken aus.

Der Risiko- und Chancenbericht bezieht sich auf die Lage des Konzerns zum Zeitpunkt der Aufstellung des Zusammengefassten Lageberichts.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess/ Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Zur Sicherstellung der konzernweiten systematischen Risikofrüherkennung ist bei Vossloh ein Überwachungssystem zur Früherkennung existenzgefährdender Risiken gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichtet. Es dient dazu, existenzgefährdende und über den ursprünglichen, gesetzlich formulierten Umfang hinaus auch sonstige Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu steuern und zu überwachen. Der Konzernabschlussprüfer beurteilt gemäß § 317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems. Das interne Kontrollsystem umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen des Vossloh-Konzerns zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Verantwortlich für das interne Kontrollsystem sind auf Konzernebene im Wesentlichen Interne Revision sowie die Abteilungen Konzerncontrolling, Konzernrechnungswesen, Treasury und Recht.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen sind Elemente eines internen Überwachungssystems. Neben manuellen Prozesskontrollen – zum Beispiel dem Vier-Augen-Prinzip – sind auch IT-Prozesse ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Des Weiteren werden durch den Konzernbereich Recht prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt.

Der Aufsichtsrat, hier insbesondere der Prüfungsausschuss, die Interne Revision der Vossloh AG und die dezentral auf der Ebene der Führungsgesellschaften der Geschäftsfelder beauftragten Mitarbeiter sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten betraut. Der Abschlussprüfer/Konzernabschlussprüfer führt daneben ebenfalls prozessunabhängige Prüfungstätigkeiten durch. Insbesondere die Prüfung des Konzernabschlusses sowie die Schwerpunktprüfungen im Rahmen der Vorprüfung des Jahresabschlusses bilden wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess/ Konzernrechnungslegungsprozess.

Informationstechnologie

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt dezentral in den lokalen Buchhaltungssystemen der Konzerngesellschaften. Zur Aufstellung des Konzernabschlusses der Vossloh AG ergänzen die Tochterunternehmen die jeweiligen, auf Basis einheitlicher Bilanzierungsmethoden erstellten Einzelabschlüsse durch weitere Informationen zu standardisierten Berichtspaketen, die dann durch sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in das im Konzern verwendete Berichts- und Konsolidierungssystem eingestellt werden. In diesem System, dem Cognos Controller aus dem Hause IBM, erfolgt sowohl die Konsolidierung als auch die Bereitstellung zusätzlicher Managementinformationen. Derzeit wird die Version 10.1.1 verwendet.

Im Vossloh-Konzern läuft des Weiteren ein auf mehrere Jahre angelegtes SAP-Projekt. Es hat zum Ziel, alle am Rechnungslegungsprozess beteiligten Gesellschaften in einem einheitlichen System des Herstellers SAP zusammenzuführen. Dieses standardisierte IT-System ermöglicht zentralen Zugriff sowie zentral initiierte Kontrollen. Bislang wird das System in der Vossloh AG sowie bei wesentlichen Gesellschaften in den Geschäftsbereichen Core Components, Customized Modules und Lifecycle Solutions verwendet.

Rechnungslegungsbezogene/konzernrechnungslegungsbezogene Risiken

Die Erstellung der Abschlüsse erfordert eine Reihe von Annahmen und Schätzungen. Solche Schätzungen haben Einfluss auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und auf die Erfassung der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum. Aus dem Gebrauch oder dem Missbrauch notwendiger Ermessensspielräume können sich konzernrechnungslegungsbezogene Risiken ergeben.

Wesentliche Aktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung/Konzernrechnungslegung

Das „Handbuch Konzernberichtswesen“ des Vossloh-Konzerns regelt auf Basis der Vorschriften zur Rechnungslegung nach den von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Vossloh-Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Neben allgemeinen Bilanzierungsgrundsätzen und -methoden sind hier vor allem Regelungen zu einzelnen Posten der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Gesamtergebnisrechnung sowie zu den im Anhang zu veröffentlichenden Informationen bei Einhaltung der in der EU geltenden Rechtslage enthalten. Das Handbuch regelt auch konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss. Neben dem Konsolidierungskreis sind die Bestandteile der durch die Konzerngesellschaften zu erstellenden Berichtspakete im Detail festgelegt. Die formalen Anforderungen umfassen unter anderem die verbindliche Verwendung eines standardisierten und vollständigen Formularsatzes. Das „Handbuch Konzernberichtswesen“ wird regelmäßig überarbeitet und fortentwickelt, zuletzt im Februar 2016. Neue oder überarbeitete Versionen werden allen am Konzernrechnungslegungsprozess Beteiligten zeitnah über ein internetbasiertes Informationssystem zur Verfügung gestellt.

Nach der dezentralen Erfassung der buchhalterischen Vorgänge in den Konzerngesellschaften erfolgt die Durchsicht der monatlichen Abschlüsse sowie des Jahresabschlusses auf der Ebene der Führungsgesellschaft des jeweiligen Geschäftsfelds. Anhaltspunkte für Kontrollen sind, neben einer zufälligen Auswahl, insbesondere größere oder ungewöhnliche Geschäftsvorfälle. Konzernweite Richtlinien existieren beispielsweise für Investitionen, Angebotsabgaben, Compliance und das Risikomanagement. Die Gesellschaften und Geschäftsfelder des Vossloh-Konzerns sind ferner angehalten, dezentral wesentliche Bereiche mit Richtlinien zu regeln.

In weiteren Schritten erfolgt auf Ebene der Vossloh AG die Konsolidierung der durch die Einzelgesellschaften aufgestellten und an konzerneinheitliche Bilanzierungsstandards angepassten Abschlüsse. Die Kontrolle der korrekten Eliminierung konzerninterner Forderungen/Verbindlichkeiten, Aufwendungen/Erträge und Kapitalverflechtungen sowie Zwischengewinne bei konzerninternen Lieferungen erfolgt regelmäßig nach dem Vier-Augen-Prinzip sowie zusätzlich durch geeignete Validierungsregeln in entsprechenden Kontrolldateien.

Des Weiteren erfolgen auf Konzernebene auch die Aufbereitung und Aggregation weiterer Daten für die Bereitstellung der im Anhang und im Lagebericht enthaltenen Informationen (einschließlich wesentlicher Ereignisse nach dem Bilanzstichtag).

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem unterstützt durch die im Vossloh-Konzern festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung unternehmensbezogener Sachverhalte sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung.

Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht vollständig ausgeschlossen werden, sodass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme keine absolute Sicherheit gewährleisten kann.

Einschränkende Hinweise

Die getroffenen Aussagen beziehen sich nur auf die Vossloh AG sowie die in den Konzernabschluss der Vossloh AG einbezogenen Unternehmen, bei denen die Vossloh AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen.

Verweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist ab Seite 22 des Geschäftsberichts der AG abgedruckt und ist Bestandteil des Zusammengefassten Lageberichts. Der Geschäftsbericht ist dauerhaft über die Website der Vossloh AG (www.vossloh.com) zugänglich.

Prognosebericht

Der vorliegende Zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Prognosen des Managements hinsichtlich der künftigen Entwicklung des Vossloh-Konzerns beruhen. Diesem Prognosebericht liegen Einschätzungen zugrunde, die das Management anhand sämtlicher zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts verfügbarer Informationen getroffen hat. Berücksichtigt wurden insbesondere Annahmen zur künftigen Entwicklung des internationalen Bahntechnikmarkts sowie die spezifischen Geschäftserwartungen der Geschäftsbereiche des Vossloh-Konzerns. Die getroffenen Aussagen unterliegen Risiken und Chancen, die Vossloh nicht vollständig kontrollieren und steuern kann. Vertiefend sei diesbezüglich auf die Ausführungen zum Risiko- und Chancenmanagement des Konzerns (ab Seite 31) verwiesen. Sollten die dem Ausblick zugrunde liegenden Annahmen nicht zutreffen oder die beschriebenen Risiken oder Chancen eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von dieser Prognose abweichen. Der Vossloh-Konzern übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Aussagen außerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Veröffentlichungsvorschriften zu aktualisieren.

Makroökonomische Entwicklungen und Ausblick Bahntechnikmarkt des europäischen Verbands der Bahnindustrie

Die weltwirtschaftliche Entwicklung ist für Vossloh nur von geringer Bedeutung. Investitionen in die Bahninfrastruktur erfolgen weltweit in der Regel nach langfristigen Entscheidungsprozessen. Die aktuellen konjunkturellen Trends spiegeln sich deshalb nur bedingt auf den Märkten wider. Von größerer Bedeutung ist die Entwicklung der Verschuldungsquoten einzelner Länder, insbesondere im Heimatmarkt Europa. Die Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) erwartet für 2017 einen leichten Rückgang der Verschuldungsquoten der Länder im Euro-Raum (ER-19) sowie in der gesamten Europäischen Union (EU-28). Es wird mit einer Fortsetzung des seit 2015 erkennbaren Trends rückläufiger Verschuldungsquoten gerechnet.

Studien erwarten kontinuierliches Wachstum im Bahntechnikmarkt

Der europäische Verband der Bahnindustrie UNIFE analysiert mit seiner „World Rail Market Study“ im Zwei-Jahres-Rhythmus ausführlich die Entwicklungen auf dem weltweiten Bahntechnikmarkt und erarbeitet auf dieser Basis fundierte Vorhersagen für die kommenden Jahre. Die aktuelle Studie wurde im September 2016 beim Branchentreff InnoTrans in Berlin vorgestellt. Danach wird das jährliche weltweite Volumen für den gesamten Bahntechnikmarkt von durchschnittlich 159 Mrd.€ auf durchschnittlich rund 185 Mrd.€ im Zeitraum 2019 bis 2021 anwachsen – ein durchschnittliches Plus von 2,6 % pro Jahr. Dabei wird zukünftig der für europäische Anbieter wie Vossloh zugängliche Markt nach Schätzungen der UNIFE 122 Mrd.€ umfassen. Als zugänglich gelten Märkte, die für ausländische Lieferanten geöffnet sind und in denen die Nachfrage nicht exklusiv durch inländische Kapazitäten gedeckt wird. Zum Vergleich: Momentan wird ein Marktvolumen von rund 101 Mrd.€ pro Jahr als zugänglich eingestuft. Die erwartete Steigerung bedeutet eine Zunahme von 3,2 % pro Jahr. Die Ergebnisse einer Studie des Beratungsunternehmens SCI Verkehr, ebenfalls zur InnoTrans 2016 veröffentlicht, unterstützen die Einschätzungen des Bahnindustrieverbands. Danach wird das Gesamtvolumen des Weltmarkts für Bahntechnik von derzeit 169 Mrd.€ durchschnittlich jährlich bis 2020 um 2,3 % wachsen.

In der regionalen Verteilung divergiert das prognostizierte Marktwachstum allerdings stark. Nach Einschätzung von UNIFE werden in den kommenden Jahren die zugänglichen Märkte in den Regionen Asien-Pazifik mit 5,4 %, Osteuropa mit 3,8 % sowie Westeuropa mit 3,6 % überdurchschnittlich stark zulegen. Größter für Vossloh zugänglicher Bahntechnikmarkt ist und bleibt Westeuropa mit einem jährlichen Volumen von aktuell gut 33 Mrd.€. Hier wird ein Marktwachstum auf rund 40 Mrd.€ prognostiziert. Es folgen die NAFTA-Region mit fast 26 Mrd.€ Marktvolumen und 2,3 % Wachstum pro Jahr sowie Asien-Pazifik mit einem Volumen von knapp 16 Mrd.€, das auf 22 Mrd.€ ansteigen soll. In diesen drei Regionen sind gegenwärtig fast drei Viertel des gesamten zugänglichen Bahntechnikmarkts verortet.

Der europäische Branchenverband der Bahnindustrie gliedert den Markt für Bahntechnik in die Segmente Infrastruktur, Schienenfahrzeuge, Leit- und Sicherungstechnik, Services sowie Turnkey-Projekte. Mit seinen Kerngeschäftsbereichen Core Components, Customized Modules und Lifecycle Solutions ist Vossloh in den Segmenten Infrastruktur und Infrastrukturservices als Teilbereich des Segments Services aktiv. Das Volumen des weltweit zugänglichen Infrastrukturmarkts beziffert UNIFE auf derzeit gut 20 Mrd.€ pro Jahr. Die Wachstumsprognose bis zum Zeitraum 2019 bis 2021 liegt bei jährlich 3,1 %. Daraus ergibt sich ein Marktvolumen von zukünftig jährlich rund 24,5 Mrd.€. Die Wachstumsprognose für das Teilsegment Infrastrukturservices bis zum Zeitraum 2019 bis 2021 beträgt 5,9 %, sodass ein Anstieg des zugänglichen Marktvolumens von gegenwärtig 5,6 Mrd.€ pro Jahr auf 7,9 Mrd.€ erwartet wird. In Summe belief sich der für Vossloh relevante und zugängliche Markt im Zeitraum 2013 bis 2015 auf etwa 26 Mrd.€ pro Jahr. Er soll bis zum Zeitraum 2019 bis 2021 überdurchschnittlich um 3,7 % auf 32,4 Mrd.€ jährlich wachsen.

Für Vossloh-Märkte wird langfristig überproportionales Wachstum prognostiziert

Mit seinem nicht mehr zum Kerngeschäft zählenden Geschäftsbereich Transportation ist Vossloh aktuell noch im Segment Schienenfahrzeuge aktiv, das laut UNIFE aktuell ein zugängliches Marktvolumen von derzeit knapp 37 Mrd.€ pro Jahr umfasst.

Ausblick des Vossloh-Konzerns für das Jahr 2017

Die nachfolgende Prognose basiert auf der für 2017 erwarteten Berichtsstruktur des Vossloh-Konzerns und beinhaltet das Anfang 2017 neu erworbene Geschäftsfeld Tie Technologies des Geschäftsbereichs Core Components. Unverändert ist beabsichtigt in 2017 das verbliebene Geschäftsfeld Locomotives im Geschäftsbereich Transportation zu verkaufen. Derzeit sind allerdings die Kriterien nicht erfüllt, die eine Einstufung der Geschäftsaktivitäten als nicht fortgeführt im Sinne des IFRS 5 rechtfertigen würden. Insofern beziehen sich die nachfolgenden Ausführungen auf den Vossloh-Konzern mit den vier beschriebenen Geschäftsbereichen in der Ende 2016 gültigen Konzernstruktur unter zusätzlichem Einbezug des neuen Geschäftsfelds Tie Technologies.

Neben den branchenspezifischen Rahmenbedingungen fließen in die Umsatzplanung von Vossloh vor allem auch geschäftsfeldspezifische Annahmen ein. Sie betreffen unter anderem Produktperspektiven, das erwartete Verhalten der Wettbewerber, Projektwahrscheinlichkeiten sowie Marktchancen und -risiken in einzelnen Regionen. Die Kunden von Vossloh sind öffentliche und private Nah- und Fernverkehrsbetreiber, die Investitionen nach langfristigen Entscheidungsprozessen und im Rahmen längerfristiger Finanzierungen tätigen. Als Partner begleitet Vossloh seine Kunden über Jahre hinweg. Gemeinsam mit ihnen plant und entwickelt Vossloh Lösungen für individuelle Produkt- und Serviceerfordernisse. Dies bringt in der Regel mehrmonatige und zum Teil mehrjährige Liefer- und Projektlaufzeiten mit sich.

Vossloh geht auf Basis des aktuellen Kenntnisstands davon aus, im Jahr 2017 Umsätze zwischen 1,0 Mrd.€ und 1,1 Mrd.€ erzielen zu können. Das Umsatzwachstum ausgehend vom Vorjahreswert (931,6 Mio.€) ist insbesondere auf den erstmaligen Einbezug des Geschäftsfelds Tie Technologies im Geschäftsbereich Core Components zurückzuführen. Zudem wird für den Geschäftsbereich Transportation aufgrund der guten Auftragslage von stark steigenden Umsätzen ausgegangen.

Umsätze zwischen 1,0 Mrd.€ und 1,1 Mrd.€ erwartet

EBIT-Marge
zwischen 5,5 %
und 6,0 %
erwartet

Sowohl das absolute EBIT als auch die EBIT-Marge des Konzerns werden sich aus heutiger Sicht 2017 weiter verbessern können. Der Vossloh-Konzern erwartet für 2017 eine im Vergleich zu 2016 verbesserte EBIT-Marge zwischen 5,5 % und 6,0 %. In einer zukünftigen Portfoliostruktur ohne den Geschäftsbereich Transportation ist von einer höheren Profitabilität auszugehen. Vossloh geht auch für 2017 von dem für das Geschäft typischen verhaltenen Start ins Geschäftsjahr aus.

Im Geschäftsjahr 2017 sinkt der für die interne Steuerung relevante gewichtete Kapitalkostensatz vor Steuern (WACC) von bislang 9 % auf 7,5 %. Grund dafür sind anhaltend deutlich niedrigere Refinanzierungszinsen und ein sehr geringer risikoloser Zinssatz. Durch die höhere EBIT-Erwartung und die Absenkung des gewichteten Kapitalkostensatzes wird eine spürbare Verbesserung des Wertbeitrags im Jahr 2017 erwartet, der planerisch jedoch in der aktuellen Konzernstruktur inklusive des Geschäftsfelds Tie Technologies im negativen Bereich verbleiben wird. 2017 geht Vossloh zudem von einem deutlichen Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl aus, der überwiegend auf den erstmaligen Einbezug des Geschäftsfelds Tie Technologies zurückzuführen ist.

Im Geschäftsbereich Customized Modules wird mit einer leichten Verbesserung der Profitabilität gerechnet. Im Geschäftsbereich Transportation erwartet Vossloh eine deutliche Verbesserung, die erstmals nach vielen Jahren wieder zu einem leicht positiven EBIT führen soll. Die Profitabilität im Geschäftsbereich Core Components wird unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2016 erwartet. Aufgrund der aktuell herausfordernden Rahmenbedingungen in den USA sowie erwarteter Integrationskosten und negativer Effekte aus der Kaufpreisallokation wird für 2017 noch von einer schwachen Profitabilität und einem negativen Wertbeitrag für das Geschäftsfeld Tie Technologies ausgegangen. Längerfristig rechnet Vossloh in diesem Geschäftsfeld mit einer EBIT-Marge im zweistelligen Bereich. Im ebenfalls zum Geschäftsbereich Core Components gehörenden Geschäftsfeld Fastening Systems wird ein geringerer Wertbeitrag erwartet. Für den Geschäftsbereich Lifecycle Solutions wird 2017 mit keiner signifikanten Veränderung der Profitabilität gerechnet.

Risiken für die Geschäftsentwicklung von Vossloh ergeben sich insbesondere aus der gegenwärtigen Marktsituation in den USA. Auch für 2017 wird weiterhin von einer insgesamt schwachen Nachfrage ausgegangen, gegenüber 2016 wird allerdings bereits mit einer leichten Belebung der Geschäftsentwicklung im zweiten Halbjahr 2017 gerechnet. Auch könnten stark steigende Materialpreise die Ertragssituation insbesondere im Geschäftsbereich Core Components negativ beeinflussen. Im Geschäftsbereich Transportation lassen sich zudem höhere Umzugskosten und Verzögerungen bei Aufträgen durch die Verlagerung an den neuen Standort nicht gänzlich ausschließen. Andererseits sichert die gute Auftragslage am Standort Kiel bei Vossloh Locomotives eine hohe Auslastung im Jahr 2017. Zu den weiteren Risiken, die Einfluss auf die dargestellte Planung haben könnten, wird auf die Ausführungen in der Risikoberichterstattung (Seite 31 ff.) verwiesen.

Das Ergebnis der Vossloh AG als operativer Managementholding wird maßgeblich durch die Verwaltungskosten und das Finanzergebnis beeinflusst. Die Verwaltungskosten der Vossloh AG sollen im Geschäftsjahr 2017 leicht geringer ausfallen als 2016. Das Finanzergebnis ist neben anfallenden Zinsaufwendungen stark abhängig von den Erträgen aus Ausschüttungen und aus Gewinnabführungsverträgen sowie Aufwendungen aus Verlustübernahmen. Hier erwartet Vossloh eine spürbare Verbesserung gegenüber 2016. Der Jahresüberschuss wurde 2016 durch geringere Erträge aus Beteiligungen sowie durch die Wertminderung des Geschäftsfelds Electrical Systems negativ beeinflusst. Insgesamt wird von einer deutlichen Verbesserung im Jahr 2017 ausgegangen.

Für die kommenden Jahre steht das organische Wachstum bei steigender Profitabilität ebenso im Fokus der Zielsetzungen wie die gezielte Suche nach Akquisitionsobjekten, um die drei Kerngeschäftsbereiche Core Components, Customized Modules und Lifecycle Solutions strategisch weiterzuentwickeln und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Die Planung für das Geschäftsjahr 2017 in der dargestellten Form berücksichtigt allein das angestrebte organische Wachstum in der zu Beginn dieses Abschnitts beschriebenen Konzernstruktur.

Jahresabschluss der Vossloh AG zum 31. Dezember 2016

- 44 Gewinn- und Verlustrechnung
- 45 Bilanz
- 47 Anhang

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Mio.€	2016	2015
Umsatzerlöse	5,0	1,5
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-4,3	-0,8
Bruttoergebnis vom Umsatz	0,7	0,7
Allgemeine Verwaltungskosten	-34,1	-45,3
Sonstige betriebliche Erträge	10,3	167,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1,4	-8,1
Betriebsergebnis	-24,5	114,7
Erträge aus Beteiligungen	4,0	45,0
davon aus verbundenen Unternehmen: 4,0 Mio.€ (Vorjahr: 45,0 Mio.€)		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	20,3	36,8
davon aus verbundenen Unternehmen: 20,3 Mio.€ (Vorjahr: 36,8 Mio.€), davon 0,0 Mio.€ Steuerumlagen (Vorjahr: 1,4 Mio.€)		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,3	0,5
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,3 Mio.€ (Vorjahr: 0,5 Mio.€)		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10,8	13,1
davon aus verbundenen Unternehmen: 10,6 Mio.€ (Vorjahr: 11,9 Mio.€)		
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-5,6	0,0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-4,6	-16,2
davon an verbundene Unternehmen: 4,6 Mio.€ (Vorjahr: 16,2 Mio.€), davon 0,0 Mio.€ Steuerumlagen (Vorjahr: 0,9 Mio.€)		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6,7	-12,9
davon an verbundene Unternehmen: 0,2 Mio.€ (Vorjahr: 0,8 Mio.€)		
Finanzergebnis	18,5	66,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1,1	1,8
Ergebnis nach Steuern / Jahresfehlbetrag (im Vorjahr: Jahresüberschuss)	-4,9	182,8

Bilanz

Aktiva in Mio.€	31.12.2016	31.12.2015
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,2	0,2
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,2	0,2
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8,1	9,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,4	0,3
Sachanlagen	8,5	9,3
Anteile an verbundenen Unternehmen	475,3	480,9
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4,8	11,2
Beteiligungen	0,1	0,1
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,1	0,1
Finanzanlagen	480,3	492,3
Anlagevermögen	489,0	501,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	331,5	369,3
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	2,2
Sonstige Vermögensgegenstände	3,3	0,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	334,8	371,8
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	111,2	14,3
Umlaufvermögen	446,0	386,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,3
	935,1	888,2
Passiva in Mio.€	31.12.2016	31.12.2015
Gezeichnetes Kapital	45,3	37,8
Kapitalrücklage	157,0	37,6
Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	270,7	270,6
Bilanzgewinn	118,6	123,5
Eigenkapital	591,6	469,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10,5	10,5
Steuerrückstellungen	1,3	3,6
Sonstige Rückstellungen	25,6	25,0
Rückstellungen	37,4	39,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	251,3	268,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,2	0,9
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	52,7	108,3
Sonstige Verbindlichkeiten	0,9	2,4
davon aus Steuern: 0,2 Mio.€ (Vorjahr: 1,3 Mio.€)		
Verbindlichkeiten	306,1	379,6
	935,1	888,2

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlage zum Anhang)

Mio.€									
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 1.1.2016	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12. 2016	Stand 1.1. 2016	Abschreibungen Geschäftsjahr	Stand 31.12. 2016	Stand 31.12. 2016	Stand 31.12. 2015
Immaterielle Vermögensgegenstände									
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6,5	0,1	0,0	6,6	6,3	0,1	6,4	0,2	0,2
	6,5	0,1	0,0	6,6	6,3	0,1	6,4	0,2	0,2
Sachanlagen									
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17,5	0,0	−0,4	17,1	8,5	0,5	9,0	8,1	9,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,3	0,2	−0,1	1,4	1,0	0,0	1,0	0,4	0,3
	18,8	0,2	−0,5	18,5	9,5	0,5	10,0	8,5	9,3
Finanzanlagen									
Anteile an verbundenen Unternehmen	480,9	–	–	480,9	0,0	5,6	5,6	475,3	480,9
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11,2	–	−6,4	4,8	–	–	–	4,8	11,2
Beteiligungen	0,1	–	–	0,1	–	–	–	0,1	0,1
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,1	–	–	0,1	–	–	–	0,1	0,1
	492,3	0,0	−6,4	485,9	0,0	5,6	5,6	480,3	492,3
Gesamt	517,6	0,3	−6,9	511,0	15,8	6,2	22,0	489,0	501,8

Anhang

Die Vossloh Aktiengesellschaft, Vosslohstraße 4, 58791 Werdohl, eingetragen unter der Registernummer HR B 5292 am Amtsgericht Iserlohn, ist gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 264d HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Vossloh AG für das Geschäftsjahr 2016 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB.

Im Geschäftsjahr 2016 ist erstmals das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) mit Datum vom 17. Juli 2015 verpflichtend anzuwenden. § 277 Abs. 1 HGB n.F. definiert die Umsatzerlöse breiter als bislang. So sind auch grundsätzlich Erlöse aus konzerninternen Umlagen (z.B. Marketing- und IT-Umlagen), die einem Leistungsaustausch zugrunde gelegt sind, als Umsatzerlöse auszuweisen. Die erweiterte Umsatzdefinition führt zu Folgeänderungen am Ausweis für die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen, allgemeinen Verwaltungskosten sowie dem Mitzugehörigkeitsausweis der Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Für die Vorjahresvergleichsangaben der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz erfolgten keine Anpassungen.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2015 würden sich unter Berücksichtigung von BilRuG um 2,7 Mio.€ erhöhen. Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen erhöhen sich um 2,7 Mio.€. Die allgemeinen Verwaltungskosten sinken um 2,7 Mio.€. Auf die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen im Vorjahr 7,4 Mio.€ auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert fortgeführt, sofern es keine weiteren Erläuterungen gibt.

Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung richten sich nach folgenden Grundsätzen: Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten – soweit abnutzbar abzüglich planmäßiger Abschreibung nach der degressiven oder linearen Methode – bewertet. Seit dem Geschäftsjahr 2001 werden zugewogene abnutzbare Gegenstände des Anlagevermögens ausschließlich vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der beizulegende Wert dauerhaft unter den fortgeführten Anschaffungskosten liegt. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über eine Nutzungsdauer von einem bis fünf Jahren abgeschrieben, bei den Gebäuden beträgt die Nutzungsdauer fünf bis fünfzig Jahre und ein bis zwanzig Jahre bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Für alle eigenständig nutzbaren beweglichen Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten mehr als 150 €, aber nicht mehr als 1.000 € betragen, wird ein jahresbezogener Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird. Alle eigenständig nutzbaren beweglichen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten bis 150 € liegen, werden im Jahr des Zugangs sofort als Aufwand erfasst.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel werden zum Nennwert beziehungsweise zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten bilanziert. Das in den Jahren 2012 bis 2017 auszahlende Körperschaftsteuerguthaben wurde mit dem Barwert (Zinssatz: 4 % p. a.) angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Einbuchungstag oder dem ungünstigeren Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet und bewertet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger erfolgt die Umrechnung grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag, sofern keine Absicherung besteht. Sind die Forderungen und Verbindlichkeiten kursgesichert, wird der Sicherungskurs angewendet.

Latente Steuern werden für Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten, aus denen sich zukünftige steuerliche Be- oder Entlastungen ergeben, sowie Verlust- und Zinsvorträge, deren Verrechnung in den nächsten fünf Jahren erwartet wird, gebildet. Aktive und passive latente Steuern werden für einen Bilanzausweis saldiert. Aus den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen in den Bilanzpositionen „Pensionsrückstellungen“ und „Sonstige Rückstellungen“ sowie den latenten Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge ergibt sich bei einem Steuersatz von 30 % ein aktivischer Überhang bei den latenten Steuern. Die Vossloh AG übt das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB zum Ansatz aktiver latenter Steuern nicht aus.

Die Leistungsverpflichtungen aus Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen wurden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet. Dabei wurden die „Richttafeln 2005 G“ (RT2005G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Als Rechnungszins wurde der nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung durch die Deutsche Bundesbank zum 31. Dezember 2016 veröffentlichter Diskontierungszinssatz für Verpflichtungen mit einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 4,01 % herangezogen, wobei der laufzeitkonkrete durchschnittliche Marktzinssatz erstmalig auf Basis der letzten zehn Geschäftsjahre (Vorjahr: Sieben Geschäftsjahre) ermittelt wird. Als weitere Berechnungsgrundlagen wurden eine Lohn- und Gehaltssteigerung in Höhe von 3,00 %, eine erwartete Steigerung der Pensionszahlungen in Höhe von 1,80 % sowie eine durchschnittliche Fluktuationsrate in Höhe von 6,00 % zugrunde gelegt.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen (sogenanntes Planvermögen), sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet und werden mit diesen Verpflichtungen verrechnet.

Dadurch reduzierten sich die Rückstellungen für Pensionen um 10,8 Mio.€ (Vorjahr: 10,9 Mio.€). Erträge und Aufwendungen aus diesen Vermögensgegenständen werden mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der entsprechenden Verpflichtung saldiert und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Für weitere Risiken oder Verpflichtungen im Personalbereich, beispielsweise Urlaubsansprüche, werden Rückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach den Grundsätzen kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, wie er von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst, soweit die Rückstellungen nicht den Altersvorsorgeverpflichtungen zuzurechnen sind. Bezüglich der Pensions- und Jubiläumsrückstellungen wird von einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ausgegangen. Bei der Rückstellung für Altersteilzeit wird ein laufzeitadäquater Zinssatz verwendet.

Erwartete Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt. Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die derivativen Finanzgeschäfte werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt und, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, als Bewertungseinheit mit einem Grundgeschäft zusammengefasst. In dem Umfang, in dem die durch die jeweilige Bewertungseinheit gebildete Sicherungsbeziehung effektiv ist, werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus Grund- und Sicherungsgeschäft nicht erfasst. Das Ergebnis aus den zur Währungssicherung abgeschlossenen Devisenkontrakten wird in diesen Fällen erst bei Fälligkeit ausgewiesen. In dem Umfang, in dem eine Sicherung ineffektiv ist, werden insgesamt verbleibende Verluste sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein insgesamt verbleibender Gewinn bleibt dagegen unberücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagespiegel auf Seite 46 zu entnehmen.

Der Rückgang im Sachanlagevermögen resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf eines Grundstücks in Höhe des Restbuchwertes von 0,4 Mio.€. Die Anteile an verbundenen Unternehmen nahmen infolge einer außerplanmäßigen Abschreibung der Beteiligung an der Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf, in Höhe von 5,6 Mio.€ ab. Die Abschreibung erfolgt im Rahmen der Veräußerung des Geschäftsfeldes Electrical Systems, welche Anfang 2017 abgeschlossen wurde.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen veränderten sich im Wesentlichen um die Rückzahlung des Darlehen von der Vossloh Kiepe UK Limited, Birmingham, Großbritannien in Höhe von 5,5 Mio.€ sowie Rückzahlungen in Höhe von 1,0 Mio.€ durch die Vossloh Rail Technologies Ltd Sti., Erzincan, Türkei.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 132 T€ (Vorjahr: 278 T€) beinhaltet ein Disagio in Höhe von 92 T€ (Vorjahr: 142 T€).

Aufstellung Anteilsbesitz

	Fußnote	Beteiligung in %	bei	Konsoli- dierung ¹	Eigen- kapital ²	Ergebnis nach Steuern ²
(1) Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl				(k)	601,7	-2,6
(2) Vossloh International GmbH, Werdohl		100,00	(1)	(k)	3,4	-18,5
(3) Vossloh US Holdings, Inc., Wilmington/USA		100,00	(2)	(k)	44,2	-2,1
(4) Vossloh Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien		100,00	(1)	(k)	6,1	-0,2
Geschäftsbereich Core Components/Geschäftsfeld Fastening Systems						
(5) Vossloh-Werke GmbH, Werdohl	3	100,00	(1)	(k)	4,3	0,1
(6) Vossloh Fastening Systems GmbH, Werdohl	3	100,00	(5)	(k)	10,8	-0,2
(7) Vossloh Tehnica Feroviara SRL, Bukarest/Rumänien		100,00	(5)	(n)	0,1	0,0
(8) Vossloh Drážni Technika s.r.o., Prag/Tschechien		100,00	(5)	(n)	2,0	0,2
(9) Vossloh Sistemi S.r.l., Sarsina/Italien		100,00	(5)	(k)	9,4	1,5
(10) Patil-Vossloh Rail Systems Pvt. Ltd., Hyderabad/Indien	5	51,00	(5)	(n)	1,5	-0,2
(11) Vossloh Maschinenfabrik Deutschland GmbH, Werdohl		100,00	(5)	(n)	1,6	0,0
(12) Vossloh Skamo Sp. z o.o., Nowe Skalmierzyce/Polen		100,00	(5)	(k)	5,9	1,8
(13) Vossloh Rail Technologies Ltd. Sti., Erzincan/Türkei		99,5/0,50	(5/6)	(k)	0,6	-3,7
(14) FÉDER-7 Rugógyártó Kft., Sárkeresztés/Ungarn		96,67/3,33	(5/6)	(n)	0,4	0,0
(15) Vossloh Fastening Systems America Corp., Chicago/USA		100,00	(3)	(k)	4,1	-3,0
(16) Vossloh Fastening Systems (China) Co. Ltd., Kunshan/China		68,00	(5)	(k)	42,8	21,0
(17) Vossloh-Werke International GmbH, Werdohl		100,00	(5)	(k)	10,5	0,0
(18) Beijing China-Railway Vossloh Technology Co. Ltd., Peking/China		49,00	(5)	(n)	2,4	0,8
(19) Vossloh Fastening Systems Southern Africa Proprietary Limited, Kapstadt/Südafrika		100,00	(94)	(n)	0,0	0,0
(20) TOO Vossloh Fastening Systems (Kazakhstan), Qapschaghai/Kasachstan		50,00	(17)	(e)	0,7	0,4
(21) Suzhou Vossloh Track Systems Co. Ltd., Suzhou/China	4	100,00	(17)	(k)	1,5	1,4
(22) OAO Vossloh Fastening Systems RUS, Engels/Russland		50,10	(5)	(n)	3,3	0,2
(23) Vossloh Fastening Systems Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien		100,00	(4)	(n)	0,9	0,0
(24) Vossloh Cogifer Turnouts India Private Limited, Hyderabad/Indien	4, 5	100,00	(26)	(k)	2,3	0,8
Geschäftsbereich Customized Modules/Geschäftsfeld Switch Systems						
(25) Vossloh France SAS, Rueil-Malmaison/Frankreich		100,00	(1)	(k)	170,3	13,1
(26) Vossloh Cogifer SA, Rueil-Malmaison/Frankreich		100,00	(25)	(k)	124,8	35,6
(27) Jacquemard AVR SA, St. Jean Bonnefonds/Frankreich		100,00	(26)	(k)	1,6	0,5
(28) Vossloh Cogifer Finland Oy, Teijo/Finnland		70,00	(29)	(k)	10,3	0,9
(29) Vossloh Nordic Switch Systems AB, Ystad/Schweden		100,00	(26)	(k)	14,8	5,9
(30) Vossloh Cogifer Kihn SA, Rumelange/Luxemburg		89,21	(26)	(k)	15,8	2,0
(31) Vossloh Laeis GmbH, Trier		100,00	(30)	(k)	-0,2	-1,1
(32) Futrifer-Indústrias Ferroviárias SA, Lissabon/Portugal		61,00	(26)	(k)	2,1	0,1
(33) Amurrio Ferrocarril y Equipos SA, Amurrio/Spanien		50,00	(26)	(e)	29,7	1,2
(34) Montajes Ferroviarios S.L., Amurrio/Spanien		100,00	(33)	(n)	0,5	0,1
(35) Burbiola SA, Amurrio/Spanien		50,00	(33)	(n)	1,2	0,0
(36) Vossloh Cogifer UK Limited, Scunthorpe/Großbritannien		100,00	(26)	(k)	5,2	1,0
(37) Vossloh Cogifer Italia S.r.l., Mailand/Italien		100,00	(26)	(k)	0,5	0,5
(38) Vossloh Cogifer Polska Sp. z o.o., Bydgoszcz/Polen		96,77	(26)	(k)	9,4	1,5
(39) ATO-Asia Turnouts Limited, Bangkok/Thailand		51,00	(26)	(e)	1,3	0,1
(40) Vossloh Cogifer Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia		100,00	(26)	(k)	0,3	-0,2
(41) Siema Applications SAS, Villeurbanne/Frankreich		100,00	(26)	(k)	4,5	1,4
(42) VOSSLOH MIN SKRETNICE DOO ZA Proizvodnju Montazu Skretnica i Opreme Nis, Niš/Serbien		100,00	(26)	(k)	3,7	0,7
(43) Vossloh Beekay Castings Ltd., New-Dehli/Indien	5	58,48	(26)	(k)	6,9	-0,2
(44) Vossloh Cogifer Signalling India Private Limited, Bangalore/Indien	5	100,00	(26)	(n)	0,1	-0,1
(45) Vossloh Track Material, Inc., Wilmington/USA		100,00	(3)	(k)	16,0	-1,3
(46) Cleveland Track Material, Inc., Cleveland/USA		100,00	(3)	(k)	15,8	-2,5
(47) Vossloh Cogifer Australia Pty. Ltd., Castlemaine/Australien		100,00	(4)	(k)	14,8	1,1
(48) Vossloh Cogifer Kloos BV, Nieuw-Lekkerland/Niederlande		100,00	(26)	(k)	2,6	0,1
(49) Vossloh France International SAS, Rueil-Malmaison/Frankreich		100,00	(25)	(n)	0,0	0,0
(50) Wuhu China Railway Cogifer Track Co. Ltd., Wuhu/China		50,00	(26)	(e)	17,4	-1,0
(51) Vossloh Signaling USA, Inc., Cleveland/USA		100,00	(3)	(k)	4,8	-3,0
(52) Vossloh Cogifer Argentina S.A., Buenos Aires/Argentinien		90,00/10,00	(26/27)	(n)	0,2	-0,3
(53) ADIF S.E. – Vossloh Cogifer Argentina SA Consorcio de Cooperacion, Buenos Aires/Argentinien		51,00	(52)	(n)	2,2	-0,2
(54) Vossloh Cogifer Southern Africa Proprietary Limited, Kapstadt/Südafrika		100,00	(94)	(n)	0,0	0,0
(55) Vossloh Cogifer do Brasil Administracao de Bens e Participacoes Ltda., Sorocaba/Brasilien		100,00	(26)	(k)	0,0	0,0
(56) Vossloh Cogifer do Brasil Metalúrgica MBM SA, Sorocaba/Brasilien		100,00	(55)	(k)	1,0	-0,3
(57) Outreau Technologies SAS, Outreau/Frankreich		100,00	(26)	(k)	-3,2	-4,0
(58) PROMARK SPRL, Brüssel/Belgien		100,00	(41)	(n)	0,0	0,0

	Fußnote	Beteiligung in %	bei	Konsoli- dierung ¹	Eigen- kapital ²	Ergebnis nach Steuern ²
Geschäftsbereich Lifecycle Solutions/Geschäftsfeld Rail Services						
(59) Vossloh Rail Services GmbH, Hamburg	3	100,00	(1)	(k)	22,7	0,0
(60) Vossloh Rail Center GmbH, Hamburg (vormals: Stahlberg Roensch GmbH, Hamburg)	3	100,00	(59)	(k)	20,0	2,3
(61) GTS Gesellschaft für Gleistechnik Süd mbH, Leipzig	3	100,00	(60)	(k)	0,0	0,0
(62) Alpha Rail Team GmbH & Co. KG, Berlin	4	100,00	(60)	(k)	12,6	-0,1
(63) Alpha Rail Team Verwaltungs GmbH, Berlin	4	100,00	(60)	(n)	0,0	0,0
(64) LOG Logistikgesellschaft Gleisbau mbH, Hannover	3	100,00	(59)	(k)	6,2	-0,1
(65) Vossloh Ray Hizmetleri Limited Sirketi, Ankara/Türkei		100,00	(68)	(k)	0,6	-0,6
(66) Vossloh High Speed Grinding GmbH, Hamburg	3	100,00	(59)	(k)	-1,8	-1,8
(67) Vossloh Mobile Rail Services GmbH, Leipzig	3	100,00	(60)	(k)	1,1	-0,1
(68) Vossloh Rail Services International GmbH, Hamburg	3	100,00	(59)	(k)	-0,5	-0,1
(69) Vossloh MFL Rail Milling GmbH, Liezen/Österreich		50,00	(68)	(e)	-1,3	-0,3
(70) Vossloh Rail Services Scandinavia AB, Helsingborg/Schweden		100,00	(68)	(k)	1,0	0,8
(71) Vossloh Rail Services North America Corporation, Chicago/USA		100,00	(3)	(n)	0,3	0,0
(72) Beijing CRM-Vossloh Track Maintenance Technology Co. Ltd., Peking/China		47,00	(68)	(e)	8,0	0,8
(73) Vossloh Rail Services Kunshan Co. Ltd., Kunshan/China		100,00	(68)	(k)	1,0	0,1
(74) Vossloh Rail Services Finland Oy, Kouvola/Finnland		70,00	(68)	(k)	7,6	0,4
Geschäftsbereich Transportation						
Geschäftsfeld Locomotives						
(75) Vossloh Locomotives GmbH, Kiel	3	100,00	(1)	(k)	27,8	-1,5
(76) Locomotion Service GmbH, Kiel	3	100,00	(75)	(k)	0,2	0,0
(77) Vossloh Locomotives France SAS, Paris/Frankreich		100,00	(75)	(k)	0,4	0,1
(78) Vossloh Locomotives Scandinavia AB, Örebro/Schweden		100,00	(75)	(k)	0,0	0,0
(79) Imateq SAS, Saint Pierre des Corps/Frankreich		55,00	(77)	(e)	0,5	0,0
(80) Imateq Italia S.R.L., Tortona/Italien	4	100,00	(75)	(k)	0,0	0,0
Geschäftsfeld Electrical Systems						
(81) Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf	3	100,00	(1)	(k)	60,8	-0,8
(82) Vossloh Kiepe Beteiligungs GmbH, Düsseldorf	3	100,00	(81)	(k)	5,7	3,2
(83) Vossloh Kiepe Ges.m.b.H., Wien/Österreich		100,00	(82)	(k)	26,0	-0,7
(84) Vossloh Kiepe Corporation, Vancouver/Kanada		100,00	(82)	(n)	0,7	0,2
(85) Vossloh Kiepe S.r.l., Cernusco sul Naviglio/Italien		100,00	(82)	(n)	0,2	0,0
(86) APS electronic AG, Niederbuchsiten/Schweiz		100,00	(82)	(k)	1,2	0,1
(87) Vossloh Kiepe, Inc., Alpharetta/USA		100,00	(3)	(k)	4,3	1,1
(88) Vossloh Kiepe Limited, Birmingham/Großbritannien		100,00	(82)	(k)	0,5	-0,2
(89) Vossloh Kiepe UK Limited, Birmingham/Großbritannien		100,00	(88)	(k)	-10,3	-6,4
(90) Vossloh Kiepe Southern Africa Proprietary Limited, Kapstadt/Südafrika		100,00	(94)	(n)	0,0	0,0
(91) Heiterblick Projektgesellschaft mbH, Leipzig		49,00	(82)	(n)	0,0	0,0
(92) Vossloh Kiepe d.o.o., Niš/Serbien		100,00	(82)	(n)	0,0	0,0
Sonstige Gesellschaften						
(93) Vossloh Track Systems GmbH, Werdohl		100,00	(1)	(n)	0,2	-0,2
(94) Vossloh Southern Africa Holdings Proprietary Ltd., Johannesburg/Südafrika		100,00	(93)	(n)	0,1	-0,1
(95) OOO Vossloh Bahn- und Verkehrstechnik, Moskau/Russland		99,00/1,00	(93/2)	(n)	0,0	0,0
(96) Vossloh Zweite Beteiligungsgesellschaft mbH, Werdohl		100,00	(1)	(n)	0,0	0,0
(97) Vossloh Dritte Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf		100,00	(96)	(n)	0,0	0,0

¹ Für vollkonsolidierte Gesellschaften steht ein (k), für equity-konsolidierte ein (e) und für nicht konsolidierte ein (n).

Die Nichteinbeziehung in den Konsolidierungskreis beruht grundsätzlich auf der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

² Fremdwährungsbeträge sind beim Eigenkapital mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag und bei den Ergebnissen nach Steuern zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

³ Inanspruchnahme der Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB oder § 264b HGB.

⁴ Im Berichtsjahr erstmals in die Konsolidierung einbezogen.

⁵ Abweichendes Geschäftsjahr 1.4. bis 31.3.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit folgender Ausnahme wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig: Das Körperschaftssteuerguthaben in Höhe von 73 T€ (Vorjahr: 93 T€) ist in mehr als einem Jahr fällig. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich in Höhe von 1.021 T€ (Vorjahr: 7.378 T€) um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, ansonsten um sonstige Forderungen.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Vossloh AG in Höhe von 45.325.167,47 € (Vorjahr: 37.825.168,86 €) ist in 15.967.437 (Vorjahr: 13.325.290) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben. Die Stückaktien sind rechnerisch mit rund 2,84 €/Stück am gezeichneten Kapital beteiligt.

Mit Datum vom 24. Mai 2016 wurde unter Verwendung des genehmigten Kapitals eine Kapitalerhöhung von Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossen und die neuen Aktien sind ab dem 17. Juni 2016 in den amtlichen Börsenhandel einbezogen. Insgesamt wurden 2.642.147 neue Aktien ausgegeben und das Grundkapital um 7.499.998,61 € erhöht. Das Agio betrug 119.401.054,14 €.

Genehmigtes Kapital

Nach der Verwendung des genehmigten Kapitals vom 28. Mai 2014 im Rahmen der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2016 verfügt die Gesellschaft über kein genehmigtes Kapital zum 31. Dezember 2016.

Bedingtes Kapital

Die Gesellschaft verfügt über kein bedingtes Kapital.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die Vossloh AG.

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich um andere Gewinnrücklagen in Höhe von 270.671.697,46 € (Vorjahr: 270.671.697,46 €).

Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2016 betrug der Erfüllungsbetrag für Pensionsrückstellungen 21.314 T€ (Vorjahr: 21.340 T€). Der mit diesen verrechnete beizulegende Zeitwert des Planvermögens betrug 10.785 T€ (Vorjahr: 10.930 T€).

Die Pensionsrückstellung wäre um 2.132 T€ höher ausgefallen, wenn der laufzeitkonkrete Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre und nicht der vergangenen zehn Geschäftsjahre zu Grunde gelegt worden wäre. In derselben Höhe liegt eine Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB vor.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entspricht dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrags zuzüglich eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sogenannte unwiderruflich zugeteilte Überschussbeteiligung). Dieser Wert stimmt auch mit dem steuerlichen Aktivwert überein. Die fortgeführten Anschaffungskosten betragen 7.599 T€.

Die Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 HGB beträgt 3.186 T€ und resultiert vollständig aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem fortgeführten Anschaffungskosten des Deckungsvermögens.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Aufwendungen in Höhe von 525 T€ (Vorjahr: 2.370 T€) mit Erträgen in Höhe von 388 T€ (Vorjahr: 407 T€) im Finanzergebnis verrechnet worden.

Von den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 25.569 T€ (Vorjahr: 25.017 T€) entfallen 3.896 T€ (Vorjahr: 4.358 T€) auf den Personalbereich und 21.673 T€ (Vorjahr: 20.659 T€) auf den sonstigen Verwaltungsbereich. Von den Rückstellungen des sonstigen Verwaltungsbereichs entfallen 20.515 T€ auf Vorsorgen aus Unternehmensverkäufen und damit in Verbindung stehenden Beratungsaufwendungen.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind mit 250.000 T€ (Vorjahr: 250.000 T€) innerhalb von einem bis fünf Jahren fällig. Alle anderen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, setzen sich vollständig aus sonstigen Verbindlichkeiten zusammen.

Verbindlichkeiten und
Haftungsverhältnisse

Die Haftung aus Bürgschaftsverhältnissen beträgt 645.612 T€ (Vorjahr: 873.895 T€) und entfällt in Höhe von 631.248 T€ (Vorjahr: 689.815 T€) auf Verpflichtungen der Konzerngesellschaften.

Die Summe der Höchstbetragsbürgschaften beläuft sich auf 702.394 T€ (Vorjahr: 930.158 T€). In 40 Fällen ist die Bürgschaftssumme unbegrenzt.

Da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten voraussichtlich von den Konzerngesellschaften erfüllt werden können, waren keine Verbindlichkeiten zu passivieren.

Des Weiteren bestehen ausschließlich gegenüber Fremden sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 351 T€ (Vorjahr: 336 T€). Von diesen sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind 200 T€ (Vorjahr: 213 T€) innerhalb eines Jahres und 151 T€ (Vorjahr: 123 T€) im Zeitraum zwischen einem und fünf Jahren fällig.

Gründe für eine überwiegend wahrscheinliche Inanspruchnahme aus dem Haftungsbefehl sind nicht ersichtlich. Wir schließen dies insbesondere aus der fehlenden Inanspruchnahme bei den langjährig bestehenden Obligos. Unter Berücksichtigung der Verhältnisse am Abschlussstichtag und der bis zur Aufstellung gewonnenen Erkenntnisse ergeben sich keine weiteren Hinweise auf eine Inanspruchnahme.

Die Umsatzerlöse im Jahr 2016 betrafen mit 5.028 T€ (Vorjahr: 1.506 T€) – davon an verbundene Unternehmen 4.737 T€ (Vorjahr: 1.210 T€) – im Wesentlichen berechnete Mieten und Dienstleistungsumlagen. Für die Änderung in der Definition der Umsatzerlöse vgl. die Ausführungen auf Seite 47.

Erläuterungen zur
Gewinn- und
Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse sind bis auf folgende Ausnahmen vollständig in Deutschland angefallen: Umsatzerlöse in Frankreich in Höhe von 1.048 T€ sowie in China in Höhe von 102 T€.

Die Funktionskosten sind in Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sowie allgemeine Verwaltungskosten unterteilt. Die Herstellungskosten umfassen im Wesentlichen Abschreibungen, Instandhaltungsaufwendungen sowie interne und externe Aufwendungen für die Erbringung von Managementdienstleistungen.

Der Personalaufwand der Vossloh AG ist unter den allgemeinen Verwaltungskosten erfasst. Die Personalaufwendungen betrugen im Berichtsjahr 10.154 T€ (Vorjahr: 11.110 T€). Sie entfielen mit 8.720 T€ (Vorjahr: 9.650 T€) auf Löhne und Gehälter sowie mit 1.434 T€ (Vorjahr: 1.460 T€) auf soziale Abgaben und auf Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. Die Aufwendungen für Altersversorgung betrugen 798 T€ (Vorjahr: 832 T€). Der Zinsanteil für die Veränderung der Pensionsrückstellung in Höhe von 137 T€ (Vorjahr: 1.963 T€) wurde unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ erfasst. Der Posten beinhaltet auch den Zinsänderungseffekt, der sich aus der Erstanwendung des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB n.F. ergibt.

Daneben beinhalten die Verwaltungskosten Kosten für Rechts- und Unternehmensberatung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen 10.258 T€ (Vorjahr: 167.439 T€) und resultierten im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen. Das Vorjahr war besonders aus dem Abgangsergebnis aus der Veräußerung der Vossloh España S.A.U., Valencia/Spanien, sowie dem Ertrag aus der Auflösung einer Einzelwertberichtigung an der Vossloh Verwaltungsgesellschaft mbH, Werdohl, die verschmolzen wurde. Die Dienstleistungsumlagen werden in 2016 unter den Umsätzen ausgewiesen, siehe Seite 47.

Die periodenfremden Erträge betragen 4.868 T€ (Vorjahr: 516 T€) und resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Kursverluste in Höhe von 1.443 T€ (Vorjahr 569 T€). Im Vorjahr enthielten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen einen Verschmelzungsverlust der Vossloh Verwaltungsgesellschaft mbH, Werdohl in Höhe von 7.523 T€.

Im Finanzergebnis sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundene Unternehmen in Höhe von 5.642 T€ (Vorjahr: 0 T€) enthalten. Die Erträge aus Beteiligungen sind um 41 Mio.€ gesunken, da es im Geschäftsjahr keine Gewinnausschüttungen von der Vossloh France SAS, Rueil-Malmaison, Frankreich sowie der Ende 2015 veräußerten Stadler Rail Valencia S.A.U. (vormals: Vossloh Espana SA), Valencia, Spanien, gab.

Das Zinsergebnis beinhaltet Erträge aus der Abzinsung von sonstigen Rückstellungen von 5 T€ (Vorjahr: 8 T€).

Sonstige Angaben

Die Vossloh AG beschäftigte durchschnittlich 55 Angestellte (Vorjahr: 55).

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms 2016, das die gleichen Bestimmungen aufwies wie das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2015, erhielten die im Inland beschäftigten Mitarbeiter der Vossloh-Gruppe die Möglichkeit, wahlweise zwei Aktien der Vossloh AG unentgeltlich zu beziehen oder acht Aktien zu einem Vorzugspreis in Höhe von 50 % des Ausgabekurses von 55,61 € (Vorjahr: 62,09 €) pro Aktie – ermittelt anhand des Börsenkurses zum Zeitpunkt der Übertragung – zu erwerben.

Aus der Inanspruchnahme dieses Programms wurden Mitarbeitern des Vossloh-Konzerns im Berichtsjahr insgesamt Aktien 108 (Vorjahr: 122) unentgeltlich gewährt. Der Aufwand aus der Gewährung der Aktien betrug 6 T€ (Vorjahr: 8 T€).

Die Gesamtbezüge des Vorstands (ohne Versorgungsaufwand) für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von insgesamt 3.883 T€ (Vorjahr: 3.789 T€) teilen sich in 1.200 T€ (Vorjahr: 1.375 T€) für fixe sowie 2.635 T€ (Vorjahr: 2.366 T€) für variable Bestandteile und 48 T€ (Vorjahr: 48 T€) für Nebenleistungen auf. Ehemalige Vorstandsmitglieder erhielten im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 1.105 T€. Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung und deren Angehörige beliefen sich auf 18.802 T€. In Höhe von 10.785 T€ bestehen Rückdeckungsversicherungen, die den Begünstigten einzeln verpfändet sind.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats in Höhe von 410 T€ für das Berichtsjahr entfielen in Höhe von 410 T€ auf fixe und 0 T€ auf variable Bezüge.

Zu den weiteren Angaben nach § 285 Satz 1 Nr. 9 HGB verweisen wir auf die Angaben im Vergütungsbericht als Bestandteil des Zusammengefassten Lageberichts.

Die Vossloh AG ist im Rahmen ihrer operativen Tätigkeit insbesondere Risiken aus Wechselkurs- und Zinssatzänderungen ausgesetzt, die durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente begrenzt beziehungsweise eliminiert werden. Die konzernweite Steuerung und Begrenzung der Wechselkurs- und Zinsrisiken erfolgt durch das Treasury-Management der Vossloh AG.

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Zur vollständigen Absicherung des Zinsrisikos aus Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 50,0 Mio.€ aus dem Schuldscheindarlehen wurde ein kongruenter Zinsswap abgeschlossen.

Zur Sicherung von Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft der Tochterunternehmen sowie zur Sicherung von an Tochterunternehmen vergebenen Fremdwährungsdarlehen werden Devisentermingeschäfte mit Banken abgeschlossen.

Alle gesicherten Grundgeschäfte werden zum Sicherungskurs bilanziert, und ein drohender Verlust/ erwarteter Gewinn oder eine Wertminderung/Wertsteigerung beim Sicherungsinstrument wird nicht erfasst (Einfrierungsmethode).

Die Nominalvolumina und Marktwerte der eingesetzten Sicherungsgeschäfte sind nachfolgend aufgeführt:

Derivate Finanzinstrumente				
Mio.€	2016		2015	
	Marktwert	Nominalvolumen	Marktwert	Nominalvolumen
Währungssicherungsgeschäfte				
Zinsswap	-0,5	50,0	-0,5	50,0
Devisentermingeschäfte	-1,7	153,9	-2,4	177,0
	-2,2	203,9	-2,9	227,0

Die Bewertung der Derivate beziehungsweise die Ermittlung der Marktwerte erfolgt in Abhängigkeit von der Instrumentenart. Die Devisentermingeschäfte betreffen in Höhe von 69,0 Mio.€ die Absicherung zukünftiger Cashflows, in Höhe von 79,1 Mio.€ die Absicherung von bilanzierten Forderungen und in Höhe von 5,8 Mio.€ die Absicherung von bilanzierten Verbindlichkeiten.

Die Marktwerte von Zinssicherungen beruhen auf Bankbewertungen.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte errechnen sich auf der Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurs unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs und wurden auf der Basis „Sicherungskurs zum Stichtagswert“ selbst ermittelt.

Bewertungseinheiten zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos und des Zinsänderungsrisikos

Derivative Finanzinstrumente werden abgeschlossen, um Zahlungsstromrisiken abzusichern und, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die Devisentermingeschäfte haben Laufzeiten von bis zu zwei Jahren. Somit gleichen sich die Zahlungsströme daraus bis spätestens Ende 2017 und für den Zinsswap bis Ende 2018 aus.

Ist die Bildung einer Bewertungseinheit nicht möglich, werden für negative Marktwerte Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften unter den sonstigen Rückstellungen gebildet; positive Marktwerte werden nicht angesetzt. 2016 wurden alle derivativen Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente mit den zugrunde liegenden Grundgeschäften zusammengefasst. Dabei handelt es sich ausschließlich um Microhedges, deren prospektive Effektivität anhand der Laufzeit- und Volumenkongruenz (Critical Term Match) beurteilt wird.

Die Fremdwährungssicherung der Vossloh AG erreicht aufgrund der Übereinstimmung der designierten wertkritischen Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft eine vollständige Absicherung.

Grundgeschäfte sind fest kontrahierte Bestellungen oder Lieferungen mit festen Lieferzeitpunkten sowie Fremdwährungsdarlehen. Der kontrahierte Zahlungsstrom wird durch Devisenterminkäufe oder -verkäufe gesichert. Dabei werden auch Fremdwährungspositionen bei Tochterunternehmen für deren Rechnung gesichert. Zum 31. Dezember 2016 waren Fremdwährungspositionen in den Währungen Australische Dollar (AUD), Schweizer Franken (CHF), Tschechische Kronen (CZK) Britische Pfund (GBP), Schwedische Kronen (SEK), US-Dollar (USD), und Südafrikanische Rand (ZAR) gesichert.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen/Personen

Soweit Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt wurden, wurden die Verträge unter Berücksichtigung des Fremdvergleichs zu marktüblichen Konditionen geschlossen.

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Im November 2016 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website des Konzerns unter der URL <http://www.vossloh.com/de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung/> dauerhaft zugänglich gemacht.

Mitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz

Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Investoren, deren Stimmrechtsanteil an börsennotierten Gesellschaften bestimmte Schwellenwerte berührt, zu einer Mitteilung. Folgende Stimmrechtsmitteilungen wurden der Vossloh AG gemäß § 21 WpHG zugesandt, soweit sie für das Geschäftsjahr 2016 relevant sind, wobei die aktuellsten Stimmrechtsmitteilungen des Hauptgesellschafters, Herr Heinz Hermann Thiele, Deutschland, aus dem Geschäftsjahr 2015 aus Gründen der Vollständigkeit auch aufgeführt werden:

Meldepflichtige	Datum der Mitteilung	Datum der Veränderung	Berührter Schwellenwert	Neuer Stimmrechtsanteil in %	absolut	davon zuzurechnen in %	absolut
KB Holding GmbH, Grünwald, Deutschland	21.9.2015	17.9.2015	30% überschritten	35,80	4.770.461	–	–
TIB Vermögens- und Beteiligungsholding GmbH, Grünwald, Deutschland	21.9.2015	17.9.2015	30% überschritten	35,80	4.770.461	35,80	4.770.461
Stella Vermögensverwaltungs GmbH, Grünwald, Deutschland	21.9.2015	17.9.2015	30% überschritten	35,80	4.770.461	35,80	4.770.461
Herr Heinz Hermann Thiele, Deutschland	21.9.2015	17.9.2015	30% überschritten	35,80	4.770.461	35,80	4.770.461

Die Stimmrechte der KB Holding GmbH, Grünwald, Deutschland, sind der TIB Vermögens- und Beteiligungsholding GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Stimmrechte der KB Holding GmbH und der TIB Vermögens- und Beteiligungsholding GmbH sind der Stella Vermögensverwaltungs GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Stimmrechte der KB Holding GmbH, der TIB Vermögens- und Beteiligungsholding GmbH und der Stella Vermögensverwaltungs GmbH sind Herrn Heinz Hermann Thiele als von ihm kontrollierte Unternehmen gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Herr Heinz Herrmann Thiele und die KB Holding GmbH teilten im Zusammenhang mit der Schwellenüberschreitung vom 11. und 12. Juli 2012 gemäß § 27a Abs. 1 WpHG Folgendes mit:

„I. Ziele des Erwerbs:

1. Die Meldepflichtigen streben mit der Investition ein langfristiges strategisches Engagement bei der Vossloh Aktiengesellschaft an.
2. Die Meldepflichtigen beabsichtigen, innerhalb der nächsten 12 Monate weitere Stimmrechte an der Vossloh Aktiengesellschaft durch Erwerb auf sonstige Weise zu erlangen.
3. Die Meldepflichtigen streben derzeit keine Einflussnahme auf die Besetzung der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane der Gesellschaft an.
4. Die Meldepflichtigen streben keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik, an.

II. Es wurden ausschließlich Eigenmittel zur Finanzierung des Erwerbs der Stimmrechte verwendet.“

Mit Schreiben vom 21. November 2012 teilten uns die KB Holding GmbH und die Stella Vermögensverwaltungs GmbH im Zusammenhang mit der Schwellenüberschreitung vom 19. November 2012 gemäß § 27a Abs. 1 WpHG Folgendes mit:

„I. Ziele des Erwerbs:

1. Die Meldepflichtigen streben mit der Investition ein langfristiges strategisches Engagement bei der Vossloh Aktiengesellschaft an.
2. Die Meldepflichtigen beabsichtigen, innerhalb der nächsten 12 Monate weitere Stimmrechte an der Vossloh Aktiengesellschaft durch Erwerb auf sonstige Weise zu erlangen.
3. Die Meldepflichtigen streben eine Einflussnahme auf die Besetzung der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane der Gesellschaft an.
4. Die Meldepflichtigen streben keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik, an.

II. Es wurden ausschließlich Eigenmittel zur Finanzierung des Erwerbs der Stimmrechte verwendet.“

Mit Schreiben vom 17. Juli 2013 teilte uns die TIP Vermögens- und Beteiligungsholding GmbH im Zusammenhang mit der Schwellenüberschreitung vom 19. November 2012 gemäß § 27a Abs. 1 WpHG Folgendes mit:

„I. Ziele des Erwerbs

1. Im Hinblick auf die gem. § 27a Abs. 1 Satz 3 WpHG anzugebenden Ziele des Erwerbs wird auf die Mitteilungen gem. § 27a WpHG der KB Holding GmbH und der Stella Vermögensverwaltungs GmbH vom 21. November 2012 verwiesen. Die Meldepflichtige verfolgt keine anderen oder darüber hinausgehenden Ziele.
2. Es wurden ausschließlich Eigenmittel zur Finanzierung des Erwerbs der Stimmrechte verwendet. Die Meldepflichtige selbst hat jedoch unmittelbar keine Stimmrechte erworben, so dass von ihr keine Mittel zum Erwerb der Stimmrechte aufgewendet wurden.“

Mit Datum vom 1. Oktober 2015 wurde gemäß § 15a WpHG mitgeteilt, dass die KB Holding GmbH 665.000 Aktien erworben hat.

Meldepflichtige	Datum der Mitteilung	Datum der Veränderung	Berührter Schwellenwert	Neuer Stimmrechtsanteil		davon zuzurechnen	
				in %	absolut	in %	absolut
Franklin Templeton Investment Funds, Luxemburg	6.5.2016	26.11.2015	3 % überschritten	3,36	448.206	3,36	448.206
Franklin Templeton Investment Funds, Luxemburg	20.6.2016	17.6.2016	3 % unterschritten	2,81	448.206	2,81	448.206

Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Jahresabschlusses, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Honorare des Abschlussprüfers		
Mio.€	2016	2015
Abschlussprüfungsleistungen	0,2	0,1
Andere Bestätigungsleistungen	0,5	0,2
Steuerberatungsleistungen	–	–
Sonstige Leistungen	0,0	0,1
	0,7	0,4

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem die Honorare für die gesetzlich vorgeschriebene Abschlussprüfung des Einzel- und Konzernabschlusses der Vossloh AG, soweit diese unmittelbar von der Vossloh AG getragen werden. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen entfallen in erster Linie auf Due-Diligence-Dienstleistungen sowie die prüferische Durchsicht der Quartalsabschlüssen.

Dr. h.c. Hans M. Schabert, geboren 1961, Nürnberg

Vorsitzender des Vorstands

Erste Bestellung: 1.4.2014, bestellt bis: 31.3.2017

Konzernmandate:

- Vossloh-Werke GmbH: Vorsitzender der Geschäftsführung (bis 31. Mai 2016)
- Vossloh Fastening Systems GmbH: Mitglied der Geschäftsführung (bis 31. Mai 2016)
- Vossloh-Werke International GmbH: Mitglied der Geschäftsführung (bis 31. Mai 2016)

Volker Schenk, geboren 1964, Düsseldorf

Erste Bestellung: 1.5.2014, bestellt bis: 30.4.2020

Externe Mandate:

- Institut für Bahntechnik GmbH: stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Konzernmandate:

- Vossloh Cogifer SA: Vorsitzender des Verwaltungsrats
- Vossloh France International SAS: Präsident
- Vossloh Australia Pty. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh Fastening Systems Australia Pty. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrates
- Vossloh Track Systems GmbH: Geschäftsführer
- Vossloh International GmbH: Geschäftsführer
- Vossloh Southern Africa Holdings Pty. Ltd.: Geschäftsführer
- Wuhu China Railway Cogifer Track Co. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrates
- Vossloh Fastening Systems China Co. Ltd.: Vorsitzender des Verwaltungsrates
- Beijing China-Railway Vossloh Technology Co. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrates
- Suzhou Vossloh Track Systems Co. Ltd.: Vorsitzender des Verwaltungsrates

Oliver Schuster, geboren 1964, Kierspe

Erste Bestellung: 1.3.2014, bestellt bis: 28.2.2020

Externe Mandate:

- Wohnungsgesellschaft Werdohl GmbH: Mitglied des Aufsichtsrats

Konzernmandate:

- Vossloh Cogifer SA: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh France SAS: Präsident

Aufsichtsrat der
Vossloh AG

Heinz Hermann Thiele^{2,4}, Vorsitzender, München, Unternehmer,
ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Knorr-Bremse AG
– Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Knorr-Bremse AG
– Vorsitzender des Aufsichtsrats der Knorr-Bremse GmbH Österreich

Ulrich M. Harnacke^{2,3,4}, stellvertretender Vorsitzender, Mönchengladbach,
Steuerberater und Wirtschaftsprüfer
– Mitglied des Aufsichtsrats der Elexis AG
– Mitglied des Gesellschafterausschusses der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA

Silvia Maisch¹, Monheim, Elektromechanikerin (bis 31.01.2017)

Dr.-Ing. Wolfgang Schlosser⁴, Puchheim, Unternehmensberater und ehemaliges Mitglied
der Geschäftsführung der Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH

Helmut Schwind¹, Trier, Schweißer (seit 01.02.2017)

Michael Ulrich^{1,2,3}, Kiel, Maschinenschlosser

Ursus Zinsli^{3,4}, Saint-Sulpice (Kanton Vaud, Schweiz), ehemaliger Geschäftsführer
der Scheuchzer SA (Schweiz)
– Vizepräsident des Verwaltungsrats bei FURRER + FREY AG, Bern (Schweiz)
– Mitglied des Verwaltungsrats der Scheuchzer SA, Bussigny (Schweiz) (bis 30. April 2016)

¹ Arbeitnehmervertreter

² Mitglied des Personalausschusses

³ Mitglied des Prüfungsausschusses

⁴ Mitglied des Nominierungsausschusses

Am 5. Dezember 2016 wurde der Vertrag über den Erwerb aller Anteile an der Rocla International Holding, Inc., Lakewood/Colorado, USA, durch eine US-amerikanische Tochtergesellschaft unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion fand am 3. Januar 2017 statt. Die erworbene Gesellschaft stellt die Holding einer Unternehmensgruppe dar, die aus mehreren Gesellschaften in den USA bzw. in Mexico mit einer Reihe von Werken zur Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Betonschwellen besteht.

Ereignisse nach
dem Bilanzstichtag

Die Gesellschaften bilden in ihrer Gesamtheit ein neues Geschäftsfeld (Vossloh Tie Technologies), welches gemeinsam mit Vossloh Fastening Systems den Geschäftsbereich Core Components bildet. Da die Vossloh AG die Anteile an den erworbenen Gesellschaften nur mittelbar hält, hat sie im Januar 2017 die unmittelbare haltende Gesellschaft mit Finanzmitteln in niedriger dreistelligen Millionenhöhe ausgestattet, damit diese ihren Kaufvertragsverpflichtungen nachkommen kann. Das neue Geschäftsfeld hat im Geschäftsjahr 2016 Umsätze im hohen zweistelligen Millionenbereich erzielt. Ein vergleichbares Niveau wird für das Geschäftsjahr 2017 erwartet.

Am 21. Dezember 2016 hat die Gesellschaft einen Verkaufsvertrag bezüglich des Geschäftsbereichs Electrical Systems mit der Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge, München, geschlossen. Mit Wirkung zum 1. Februar 2017 00:00 Uhr erfolgte die Übertragung der Anteile an den Gesellschaften des Geschäftsbereichs Electrical Systems, nachdem die Kartellbehörden die Genehmigungen erteilt hatten. Am 31. Januar 2017 erfolgte die Kaufpreiszahlung durch den Käufer in hoher zweistelliger Millionenhöhe. Alle wesentlichen Risiken aus dem Verkauf wurden bereits im Geschäftsjahr 2016 antizipiert.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 weist einen Jahresfehlbetrag von 4.884.780,30 € aus. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags von 123.466.395,60 € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 118.581.615,30 €.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Gewinnverwendungsvorschlag	
€	
Gewinnvortrag zum 1. Januar 2016	123.466.395,60
Jahresfehlbetrag 2016	–4.884.780,30
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2016 = Vortrag auf neue Rechnung	118.581.615,30

Gewinnverwendungs-
vorschlag

Werdohl, 24. Februar 2017

Vossloh AG
Der Vorstand

Dr. h.c. Hans M. Schabert, Volker Schenk, Oliver Schuster

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Werdohl, 24. Februar 2017

Vossloh AG
Der Vorstand

Dr. h.c. Hans M. Schabert, Volker Schenk, Oliver Schuster

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Vossloh AG, Werdohl, und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (Zusammengefasster Lagebericht) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 28. Februar 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rodemer	Jessen
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer



www.vossloh.com